

Q1

Allianz Konzern

Zwischenbericht für das 1. Quartal 2014

Allianz 

Auf einen Blick

QUARTALSERGEBNISSE

1.1. – 31.3.		2014	2013	Veränderung zum Vorjahr	Mehr dazu auf Seite
Ergebniszahlen					
Gesamter Umsatz ¹	MIO €	33 964	32 048	6,0%	6
Operatives Ergebnis ²	MIO €	2 723	2 797	-2,6%	7
Periodenüberschuss ²	MIO €	1 740	1 801	-3,4%	8
davon: auf Anteilseigner entfallend	MIO €	1 640	1 707	-3,9%	8
Geschäftsbereiche³					
Schaden- und Unfallversicherung					
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	15 217	15 197	0,1%	10
Operatives Ergebnis ²	MIO €	1 489	1 319	12,9%	11
Periodenüberschuss ²	MIO €	645	1 017	-36,6%	13
Combined Ratio	%	92,6	94,3	-1,7%-P	12
Lebens- und Krankenversicherung⁴					
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	17 163	14 837	15,7%	16
Operatives Ergebnis ²	MIO €	880	855	2,9%	17
Periodenüberschuss ²	MIO €	629	628	0,2%	18
Ergebnismarge (Reserven)	BP	73	74	-1	18
Asset Management⁴					
Operative Erträge	MIO €	1 517	1 911	-20,6%	22
Operatives Ergebnis ²	MIO €	646	900	-28,2%	22
Periodenüberschuss ²	MIO €	406	568	-28,5%	22
Cost-Income Ratio	%	57,4	52,9	4,5%-P	22
Corporate und Sonstiges					
Gesamter Umsatz	MIO €	139	148	-6,1%	–
Operatives Ergebnis ²	MIO €	-222	-239	7,1%	24
Periodenüberschuss ²	MIO €	131	-397	n.m.	24
Bilanzzahlen zum 31. März⁵					
Bilanzsumme ⁶	MIO €	733 964	711 079	3,2%	28
Eigenkapital	MIO €	53 525	50 084	6,9%	27
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	2 835	2 765	2,5%	27
Angaben zur Aktie					
Ergebnis je Aktie	€	3,61	3,77	-4,2%	87
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,55	3,69	-3,8%	87
Aktienkurs zum 31. März ⁵	€	122,70	130,35	-5,9%	1
Marktkapitalisierung zum 31. März ⁵	MIO €	56 013	59 505	-5,9%	–
Sonstiges					
Standard & Poor's Rating ⁷		AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil	–	–
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{5,8}	%	184	182	2%-P	27
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. März ^{4,5}	MRD €	1 765	1 770	-0,3%	20
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. März ⁵	MRD €	1 342	1 361	-1,4%	21

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis sowie den Periodenüberschuss, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

5 – Werte für 2013 sind Werte zum 31. Dezember 2013.

6 – Um die rückwirkende Anwendung des eingeführten Rechnungslegungsstandards IFRS 10 widerzuspiegeln, wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

7 – Finanzkraft-Rating, am 4. November 2013 bestätigt.

8 – Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2014 auf 175% (31. Dezember 2013: 173%).

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Headlines oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

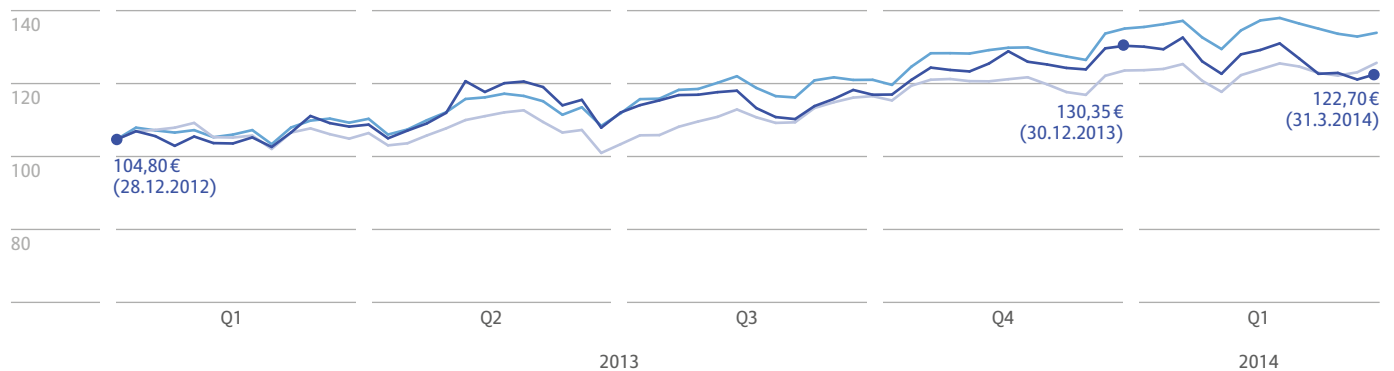
Inhalt

3	A — KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	35	B — VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
4	Inhalt	36	Inhalt
5	Überblick über den Geschäftsverlauf	37	Konzernbilanz
10	Schaden- und Unfallversicherung	38	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16	Lebens- und Krankenversicherung	39	Konzerngesamtergebnisrechnung
20	Asset Management	40	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
23	Corporate und Sonstiges	41	Konzernkapitalflussrechnung
25	Ausblick	43	Konzernanhang
27	Vermögenslage und Eigenkapital		
34	Überleitungen		

Allianz Aktie

KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS EURO STOXX 50 UND STOXX EUROPE 600 INSURANCE

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50
Quelle: Thomson Reuters Datastream

Allianz Aktienkurs (1.1. – 31.3. 2014):

Hoch: 133,90 € (17.1.2014) Tief: 119,00 € (24.3.2014)

BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	O#ALVG.DEU

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Seiten 4 – 34

5	Überblick über den Geschäftsverlauf
10	Schaden- und Unfallversicherung
16	Lebens- und Krankenversicherung
20	Asset Management
23	Corporate und Sonstiges
25	Ausblick
27	Vermögenslage und Eigenkapital
34	Überleitungen

Überblick über den Geschäftsverlauf

ERSTES QUARTAL 2014

- Der Umsatz stieg um 6,0 % auf 34,0 MRD €.
- Das operative Ergebnis lag im Plan bei 2 723 MIO €.
- Der Periodenüberschuss fiel um 3,4 % auf 1 740 MIO €.
- Die Solvabilitätsquote lag mit 184 % auf hohem Niveau.¹

Überblick Allianz Konzern

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) sind in über 70 Ländern tätig. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftsbereichen gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

Kennzahlen

KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Gesamter Umsatz	33 964	32 048
Operatives Ergebnis	2 723	2 797
Periodenüberschuss	1 740	1 801
Solvabilitätsquote ^{1,2} in %	184	182

Ergebnisübersicht

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM ERSTEN QUARTAL 2014

Insgesamt setzte sich die moderate Belebung der Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres fort. Sowohl Stimmungsindizes als auch harte Konjunkturindikatoren, etwa die Industrieproduktion, stützten diese Einschätzung – besonders in der Eurozone. Die us-Wirtschaft hingegen startete hauptsächlich wegen des ungewöhnlich strengen Winters etwas schwach ins laufende Jahr.

Das sich aufhellende gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie geringe Katastrophenschäden verhalfen der Versicherungsbranche zu einem erfolgreichen, wenn auch nicht einfachen Start ins Jahr 2014. Eine verlangsamte Preissteigerung und anhaltend niedrige Renditen sorgten nach wie vor für einen kräftigen Gegenwind.

Die erhöhte Volatilität an den internationalen Finanzmärkten im ersten Quartal 2014 war in erster Linie der Entwicklung in den Schwellenländern geschuldet. Ende Januar gerieten die Währungen einiger Schwellenländer unter erheblichen Druck, da Anleger damit begannen, sich auf eine sukzessive Normalisierung der us-Geldpolitik einzustellen. Diese Kursänderung seitens der Anleger hat vor allem diejenigen Länder besonders hart getroffen, die von ausländischen Kapitalzuflüssen erheblich abhängig sind. Die zunehmenden Spannungen zwischen Russland und der Ukraine, einschließlich des Anschlusses der Krim an Russland, sorgten in der zweiten Quartalshälfte für Nervosität an den Märkten.

Die Spreads bei den Anleihen europäischer Peripheriestaaten engten sich trotz der gesunkenen Renditen der Referenzanleihen weiter ein. Dieser Trend blieb dabei weitgehend unberührt von jüngsten Wachstumsängsten in den USA und in China, von Fragen im Zusammenhang mit der künftigen Geldpolitik und den geopolitischen Risiken durch die Situation in der Ukraine. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen lagen zum Quartalsende bei 1,6 % und somit um 30 Basispunkte niedriger als zu Jahresbeginn. Die europäischen

¹ – Solvabilität gemäß der EU-Richtlinie über Finanzkonglomerate. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote per 31. März 2014 auf 175 % (31. Dezember 2013: 173 %).

² – Wert für 2013 zum 31. Dezember 2013.

Aktienmärkte schwankten im ersten Quartal 2014 überwiegend um das Jahresendniveau 2013. In der Eurozone waren die wirtschaftliche Belebung und die wachsende Zuversicht in Bezug auf die Peripherieländer die wichtigsten Aspekte, wobei die Aktienmärkte in Griechenland, Portugal und Irland alle um mehr als 10% zulegten.

In den USA war der Kapitalmarkt im ersten Quartal geprägt von beträchtlichen Zuflüssen in festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und alternative Anlagen sowie vom steigenden Vertrauen der Anleger. Unterdessen setzten sich Kapitalabflüsse aus den Schwellenmärkten in die Industriestaaten weiter fort.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES ERSTEN QUARTALS 2014

Unser *gesamter Umsatz* stieg um 6,0% auf 34,0 MRD € – und das in einem herausfordernden Geschäftsumfeld mit anhaltend niedrigen Zinsen. Intern gerechnet¹ erhöhte sich der Umsatz um 7,4%. Dieses Plus ist vor allem den stark gestiegenen Umsätzen in unserer Lebens- und Krankenversicherung sowie einem stabilen Umsatzniveau in der Schaden- und Unfallversicherung zu verdanken. Die gesunkenen operativen Erträge unseres Geschäftsbereichs Asset Management zehrten das Wachstum jedoch teilweise wieder auf.

Unser *operatives Ergebnis* sank um 2,6% auf 2 723 MIO €. Der Rückgang des operativen Ergebnisses im Geschäftsbereich Asset Management aufgrund des zuvor erwarteten Rückgangs der erfolgsabhängigen Provisionen glich das Wachstum in den anderen Geschäftsbereichen mehr als aus. Unsere Schaden- und Unfallversicherung verbuchte als Folge der verbesserten Schadenquote ein höheres versicherungstechnisches Ergebnis. Unser Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zeigte eine solide operative Leistung. Im Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges stieg das operative Ergebnis dank der Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank in Deutschland Mitte 2013.

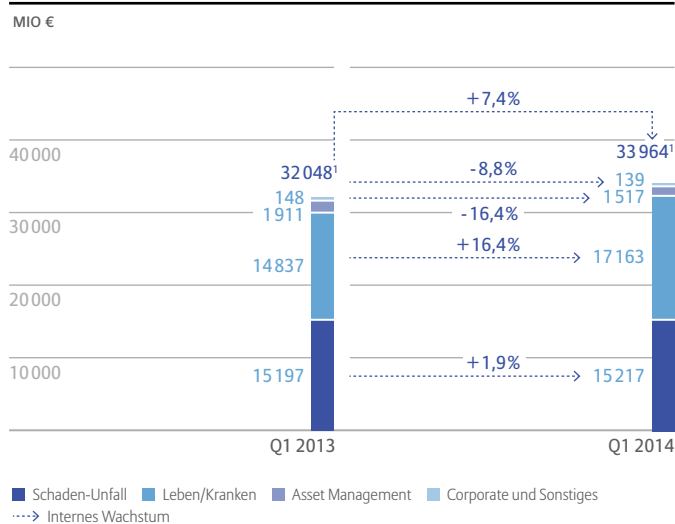
Unser *Periodenüberschuss* ging um 3,4% auf 1 740 MIO € zurück, hauptsächlich aufgrund des niedrigeren operativen Ergebnisses und eines etwas höheren effektiven Steuersatzes. Das nichtoperative Ergebnis blieb unverändert. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 1 640 (Q1 2013: 1 707) MIO €, der auf die *Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich entsprechend auf 100 (Q1 2013: 94) MIO €.

Unsere *Kapitalausstattung* blieb auf starkem Niveau. Das *Eigenkapital* stieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 3,4 MRD € auf 53,5 MRD €. Unsere Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote verbesserte sich um 2 Prozentpunkte auf 184%.

¹ – Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf das intern gerechnete Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden Sie auf Seite 34.

Gesamter Umsatz²

GESAMTER UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



¹ – Der gesamte Umsatz enthält -72 (Q1 2013: -45) MIO € aus Konsolidierungen für das erste Quartal 2014.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 15,2 MRD €. Intern gerechnet erhöhten sie sich wegen positiver Preis- und Volumeneffekte jedoch um 1,9%. Größtenteils wurde das Wachstum in Deutschland und in der Türkei erzielt sowie bei Allianz Worldwide Partners und AGCS.

In der *Lebens- und Krankenversicherung* stiegen die Beitragseinnahmen auf 17,2 MRD €. Intern gerechnet entspricht dies einem Plus von 16,4%. Zu verdanken ist das Wachstum der starken Nachfrage nach unseren Sparprodukten mit Einmalprämien, vor allem in den USA, Deutschland und den Benelux-Staaten.

Im Bereich *Asset Management* nahmen die operativen Erträge um 394 MIO € auf 1 517 MIO € ab. Dies war zum einen auf den Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen zurückzuführen, zum anderen auf die Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche³. Intern gerechnet fielen die operativen Erträge um 16,4%. Unsere erfolgsabhängigen Provisionen sanken um 257 MIO €, vor allem aufgrund der außerordentlich hohen erfolgsabhängigen Provisionen aus privaten Investment-Vehikeln („Private Funds“) im ersten Quartal 2013. Wir verzeichneten Nettomittelabflüsse von 20 MRD €, besonders in den USA.

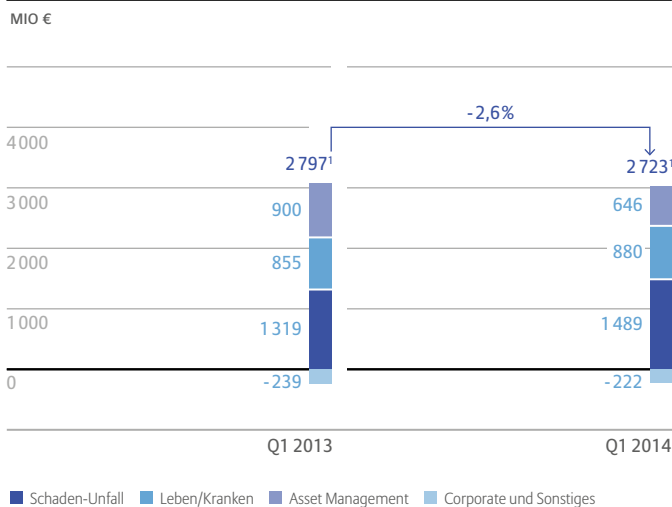
² – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeiträge in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

³ – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

Der Gesamtumsatz im Bankgeschäft – er wird im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges* ausgewiesen – ging um 9 MIO € auf 139 MIO € zurück, maßgeblich wegen der Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank in Deutschland Mitte 2013.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



1 – Das operative Ergebnis enthält -70 (Q1 2013: -38) MIO € aus Konsolidierungen für das erste Quartal 2014.

Das operative Ergebnis der *Schaden- und Unfallversicherung* stieg um 170 MIO € oder 12,9% auf 1.489 MIO €. Dabei nahm das versicherungstechnische Ergebnis – in erster Linie wegen der verbesserten Schadenquote – um 165 MIO € auf 705 MIO € zu. Unsere operativen Kapitalanlageerträge (netto) fielen um 16 MIO € auf 747 MIO €.

Das operative Ergebnis der *Lebens- und Krankenversicherung* stieg um 25 MIO € auf 880 MIO €. Angesichts einer unveränderten operativen Leistung ist diese Verbesserung dem Beitrag der vom Asset Management übertragenen Einheiten zu verdanken.

Im *Asset Management* ging das operative Ergebnis auf 646 MIO € zurück, ein Minus von 28,2%. Intern gerechnet verringerte sich das operative Ergebnis um 23,8%, was hauptsächlich den geringeren erfolgsabhängigen Provisionen sowie dem Rückgang des durchschnittlich verwalteten Vermögens geschuldet war. Die Cost-Income Ratio verschlechterte sich um 4,5 Prozentpunkte auf 57,4%.

Der operative Verlust im Segment *Corporate und Sonstiges* reduzierte sich um 17 MIO € auf 222 MIO €, maßgeblich wegen der Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank in Deutschland Mitte 2013.

Nichtoperatives Ergebnis

Unser *nichtoperatives Ergebnis* blieb mit einem Verlust von 116 MIO € unverändert. Geringere Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung sowie die positiven Auswirkungen des Einmaleffekts aus der Pensionsumbewertung machten dabei das Minus beim nichtoperativen Kapitalanlageergebnis wett. Dieses Minus war insbesondere den gesunkenen nichtoperativen realisierten Gewinnen und Verlusten (netto) sowie rückläufigen nichtoperativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) geschuldet.

Die *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* gingen um 64 MIO € auf einen Verlust von 68 MIO € zurück. Hauptursache waren ungünstige Wertentwicklungen bei Absicherungsinstrumenten von Kapitalanlagen im Finanzsektor.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* fielen von 267 MIO € auf 126 MIO €, wegen der im ersten Quartal 2013 höheren realisierten Gewinne aus Aktien hauptsächlich aufgrund des Verkaufs von The-Hartford-Aktien sowie der höheren realisierten Gewinne aus Immobilienanlagen.

Die *nichtoperativen Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* gingen von 241 MIO € auf 204 MIO € zurück. Die Refinanzierungskosten für Neuemissionen fielen im Vergleich zu fällig gewordenen oder zurückgezahlten Anleihen niedriger aus.

Die *nichtoperativen akquisitionsbedingten Aufwendungen* verbesserten sich von 25 MIO € auf einen Ertrag von 4 MIO €. Ausschlaggebend waren niedrigere Aufwendungen für PIMCO B-Units.

Weitere Informationen zum *Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung* in Höhe von 116 MIO € finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die *nichtoperativen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte* verringerten sich – in erster Linie wegen vergleichsweise höherer Wertminderungen im ersten Quartal 2013 – von 41 MIO € auf 19 MIO €. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 11 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Ertragsteuern

Die *Ertragsteuern* sanken um 10 MIO € auf 867 MIO €. Grund dafür war der Rückgang des Vorsteuerergebnisses im Vergleich zum ersten Quartal 2013 um 71 MIO €. Der effektive Steuersatz stieg im ersten Quartal 2014 auf 33,3% (Q1 2013: 32,7%), in erster Linie wegen geringerer steuerfreier Erträge.

Periodenüberschuss

Der *Periodenüberschuss* sank aufgrund unseres niedrigeren operativen Ergebnisses um 61 MIO € auf 1 740 MIO €. Der *auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss* betrug 1 640 (Q1 2013: 1 707) MIO €, der auf die *Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich entsprechend auf 100 (Q1 2013: 94) MIO €, wobei sich der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses auf Euler Hermes und PIMCO bezieht.

Das *Ergebnis je Aktie* sank von 3,77 € auf 3,61 € und das *verwässerte Ergebnis je Aktie* sank von 3,69 € auf 3,55 €. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden sich unter Angabe 38 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG)

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Gesamter Umsatz¹	33 964	32 048
Verdiente Beiträge (netto)	16 686	16 672
Operatives Kapitalanlageergebnis		
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 139	5 167
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-251	-221
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	780	879
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-98	-110
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-296	-63
Aufwendungen für Finanzanlagen	-199	-208
Zwischensumme	5 075	5 444
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 408	2 754
Sonstige Erträge	78	60
Schadenaufwendungen (netto)	-11 809	-11 638
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-3 440	-4 099
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-9	-14
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-5 450	-5 464
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-782	-778
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-
Restrukturierungsaufwendungen	1	-94
Sonstige Aufwendungen	-30	-46
Operatives Ergebnis	2 723	2 797
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis		
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-68	-4
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	126	267
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-66	-71
Zwischensumme	-8	192
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-5	-4
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-204	-241
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	4	-25
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	116	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-19	-41
Nichtoperative Positionen	-116	-119
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 607	2 678
Ertragsteuern	-867	-877
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 740	1 801
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	100	94
auf Anteilseigner entfallend	1 640	1 707
Ergebnis je Aktie in €	3,61	3,77
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	3,55	3,69

1 — Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 — Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -59 (Q1 2013: -63) MIO €.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Das Management des Allianz Konzerns hält dessen Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut im Hinblick auf schnelle Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäfts auf die Wirksamkeit des Konzern-Risikomanagementsystems. Das im letzten „Risiko- und Chancenbericht“ beschriebene Risikoprofil bleibt unverändert. Zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, dass wir weiterhin zwei externen Faktoren ausgesetzt sind, die unser Risikoprofil beeinflussen und normalerweise nicht mit unserem Kerngeschäft in direkter Verbindung stehen. Dies ist zum einen die Staatsschuldenkrise in Europa, zum anderen sind es regulatorische Entwicklungen, insbesondere die europäische Solvency-II-Richtlinie.

DIE STAATSSCHULDENKRISE IN EUROPA

Während die Eurozone zu einem moderaten Wachstum zurückkehrte, blieb die europäische Staatsschuldenkrise weiter im Hintergrund. Im ersten Quartal verbesserten sich die Länderratings oder Rating-Ausblicke von mehreren europäischen Staaten. Vor diesem Hintergrund war ein Anstieg der Anleiheemissionen von europäischen Peripheriestaaten zu beobachten. Insbesondere an den italienischen und spanischen Rentenmärkten veränderten sich die Renditen rund um die Staatsanleihenauktionen kaum, welche früher oftmals von größeren Spread-Schwankungen begleitet wurden. Zwar stabilisierte sich das Marktumfeld 2013 und im ersten Quartal 2014, doch könnten die Märkte auch in Zukunft wieder beträchtlich schwanken – mit nachteiligen Auswirkungen auf unsere Bilanz –, da viele der wesentlichen Ursachen für die Staatsschuldenkrise nach wie vor ungelöst sind.

Unser Management beobachtet und reagiert kontinuierlich auf diese externen Entwicklungen. Unterstützt wird dies durch einen operativen Notfallplan für die Allianz SE und für unsere operativen Einheiten, der regelmäßige Szenarioanalysen sowohl europäischer als auch US-amerikanischer Szenarien umfasst. Zusätzlich arbeiten wir weiter daran, unsere Produkteigenschaften und Preisgestaltung im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung, was die Garantien und Rückkaufbedingungen der Produkte betrifft, weiter zu verbessern. Die aus verschiedenen Krisenszenarien abgeleiteten Korrekturmaßnahmen haben unsere finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber in der Zukunft denkbaren schweren Schockszenarien gestärkt. Die kontinuierliche Überwachung hat bei der Sicherung einer nachhaltigen Effektivität unserer Notfallmaßnahmen höchste Priorität.

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Im Juli 2013 wurde die Allianz durch das Financial Stability Board als eines von neun weltweit systemrelevanten Versicherungsunternehmen (G-SII) eingestuft. Im November 2013 wurde im Rahmen des

europäischen Trilogs, an dem sowohl der Europäische Rat als auch das Europäische Parlament beteiligt sind, eine Übereinkunft bezüglich der Omnibus-II-Richtlinie erreicht. Ergebnis der Übereinkunft ist die geplante Einführung des neuen risikobasierten Solvenz-Regimes für die Europäische Union ab Januar 2016, welche durch das Europäische Parlament im März 2014 genehmigt wurde. Obwohl allmählich mehr Klarheit hinsichtlich der kommenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen herrscht – insbesondere was Solvency II und Anforderungen an G-SII-Unternehmen betrifft –, gibt es noch keine abschließenden Regelungen. Dies führt zu Unsicherheiten in Bezug auf unsere endgültigen Kapitalanforderungen.

Absehbar ist jedoch, dass die Solvency-II-Regulierung aufgrund der zugrunde gelegten Marktwertbilanz zu einer gegenüber Solvency I erhöhten Volatilität in den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen führen dürfte. Letztendlich wird die mögliche Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften, welche sich aus mehreren Aufsichtssystemen ergeben, und die daraus resultierenden Kapital- und Reportinganforderungen die operativen Kosten erhöhen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden sich unter Angabe 40 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Sonstige Angaben

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Strategie und Steuerung“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Seither wurden keine wesentlichen Änderungen an unserer Konzernstrategie vorgenommen.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2013. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht 2013.

Schaden- und Unfallversicherung

ERSTES QUARTAL 2014

- Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 15,2 MRD €.
- Das operative Ergebnis stieg dank des starken versicherungstechnischen Ergebnisses um 12,9% auf 1 489 MIO €.
- Die Combined Ratio lag bei 92,6%.

Überblick über den Geschäftsbereich

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Kraftfahrzeug-, Unfall-, Invaliditäts-, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Brokern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

Kennzahlen

KENNZAHLEN SCHADEN-UNFALL

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Gebuchte Bruttobeiträge	15 217	15 197
Operatives Ergebnis	1 489	1 319
Periodenüberschuss	645	1 017
Schadenquote in %	64,6	66,1
Kostenquote in %	28,0	28,2
Combined Ratio in %	92,6	94,3

Gebuchte Bruttobeiträge¹

Nominal beliefen sich die *gebuchten Bruttobeiträge* auf 15 217 MIO €, was einem Anstieg von 20 MIO € bzw. 0,1% gegenüber dem ersten Quartal 2013 entsprach. Negative Wechselkurseffekte in Höhe von 374 MIO € waren in erster Linie auf die Abwertung des australischen Dollar, des brasilianischen Real, der türkischen Lira und des russischen Rubel gegenüber dem Euro zurückzuführen.² (Ent-)Konsolidierungseffekte waren positiv und lagen bei 101 MIO €. Sie stammten in erster Linie aus der Übernahme von Yapı Kredi Sigorta in der Türkei im dritten Quartal 2013.

Intern gerechnet stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,9% – dabei sind 0,5% auf einen positiven Preiseffekt und 1,4% auf einen positiven Volumeneffekt zurückzuführen. Ein solides Wachstum verzeichneten wir in Deutschland, in der Türkei, bei Allianz Worldwide Partners und bei AGCS.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des ersten Quartals 2014 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen:

Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3:

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind negativ.

Kategorie 4:

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

Da keine der nachfolgend dargestellten Geschäftseinheiten im Berichtsquartal einen negativen Preis- und Volumeneffekt verzeichnete, entfällt Kategorie 4.

¹ – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbare Angaben zu liefern.
² – Basierend auf den durchschnittlichen Wechselkursen von 2014 im Vergleich zu 2013.

KATEGORIE 1

In der *Türkei* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 290 Mio €. Das starke interne Wachstum von 17,5% war vor allem unserem Kraftfahrzeug- und Krankenversicherungsgeschäft zu verdanken.

Bei *Allianz Worldwide Partners* lagen die Bruttobeiträge bei 785 Mio €. Intern gerechnet verzeichneten wir einen Anstieg von 8,9%, der in erster Linie auf unser Assistance-Geschäft zurückzuführen war. Volumensteigerungen, insbesondere in unserem Geschäft in den USA, Deutschland, Großbritannien und Frankreich, sowie Preissteigerungen, vor allem bei unserer australischen Tochtergesellschaft, trugen zu diesem Plus bei.

In *Großbritannien* stiegen die Bruttobeiträge auf 638 Mio €. Unser internes Wachstum von 4,4% resultierte aus höheren Volumina – vor allem in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Firmenkunden – und aus Preiserhöhungen in allen Sparten unseres Firmenkundengeschäfts.

In unserem *Kreditversicherungsgeschäft* erhöhten sich die Beiträge auf 612 Mio €. Das Wachstum von intern gerechnet 3,4% war dem Neugeschäft in den Schwellenländern und neuen Produkten zuzuschreiben.

KATEGORIE 2

In der Region *Asien-Pazifik* stiegen die Bruttobeiträge auf 183 Mio €. Intern gerechnet legten sie damit um 12,8% zu, was in erster Linie dem starken Wachstum unseres Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts in Malaysia zu verdanken war. Der Preiseffekt war insgesamt negativ.

In *Mittel- und Osteuropa* erhöhten sich die Bruttobeiträge auf 713 Mio €. Dies entsprach intern gerechnet einem Plus von 11,4%. Hauptursache für dieses Wachstum waren Volumensteigerungen in unserem Unfallversicherungsgeschäft mit Privatkunden und in unserem Sach- und Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft. Diese konnten den negativen Preiseffekt mehr als ausgleichen.

Bei *AGCS* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 1 589 Mio €. Das interne Wachstum von 2,6% war vor allem auf höhere Volumina in den Financial Lines und in unserem Haftpflichtversicherungsgeschäft zurückzuführen. Der Preiseffekt war insgesamt leicht negativ.

In *Deutschland* summierten sich die Bruttobeiträge auf 4 090 Mio €. Dies entsprach intern gerechnet einem Wachstum von 2,1%. Dies resultierte aus Preiserhöhungen hauptsächlich in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft sowie im Sach- und Haftpflichtversicherungsgeschäft mit Firmenkunden. Negative Volumeneffekte, vor allem in unserem Nicht-Kraftfahrtversicherungsgeschäft mit Privatkunden, hoben diese Preiseffekte teilweise auf.

In *Australien* verbuchten wir Bruttobeiträge von 574 Mio €. Der Anstieg von intern gerechnet 0,7% war höheren Volumina in unserem Kraftfahrzeug- und Sachversicherungsgeschäft zu verdanken, die die Preisrückgänge in den meisten unserer Sparten mehr als ausgleichen konnten.

KATEGORIE 3

In *Spanien* blieben die Bruttobeiträge mit 614 Mio € unverändert. Trotz des herausfordernden Marktumfelds konnten wir höhere Volumina in allen Geschäftssparten erzielen. Dies konnte die sinkenden Preise jedoch nicht kompensieren.

In der *Schweiz* sanken die Bruttobeiträge auf 944 Mio €. Dies entsprach intern gerechnet einem Minus von 1,3%. Hauptursache hierfür war ein Übergang zu flexibleren Vertragsverlängerungszeitpunkten in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft.

In *Frankreich* verringerten sich die Bruttobeiträge auf 1 443 Mio €, was intern gerechnet einem Rückgang von 1,5% entsprach. Dies war vor allem auf Volumentrückgänge in allen Geschäftssparten außer dem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Privatkunden zurückzuführen und wurde durch Preissteigerungen teilweise ausgeglichen.

In *Italien* sanken die Bruttobeiträge auf 961 Mio €. Intern gerechnet entsprach dies einem Minus von 1,7%, das weitgehend mit Preisrückgängen zusammenhing, insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft. Die Volumina wurden insgesamt von regulatorischen Veränderungen belastet. Doch dank Volumensteigerungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft – vor allem über den direkten Vertriebsweg – ergab sich ein leicht positiver Volumeneffekt.

In den *USA* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 416 Mio €. Das Minus von intern gerechnet 4,6% resultierte vor allem aus unserem rückläufigen Firmenkundengeschäft, das weiterhin von unserer strengen Zeichnungsdisziplin beeinflusst wurde, und auf dem Volumentrückgang in unserem Ernteausschlagversicherungsgeschäft. Der Preiseffekt war insgesamt positiv.

In *Lateinamerika* verzeichneten wir Bruttobeiträge in Höhe von 399 Mio €. Intern gerechnet entsprach dies einem Rückgang von 10,9%. Vor allem in Brasilien sank das Volumen aufgrund der Stabilisierungsphase einer neuen IT-Plattform.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Versicherungstechnisches Ergebnis	705	540
Operative Anlageerträge (netto)	747	763
Sonstiges Ergebnis ¹	37	16
Operatives Ergebnis	1 489	1 319

¹ – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

Das **operative Ergebnis** stieg auf 1 489 MIO €, wobei der Anstieg um 170 MIO € bzw. 12,9% vor allem dem verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis zuzuschreiben war.

Unser **versicherungstechnisches Ergebnis** erhöhte sich um 165 MIO € auf 705 MIO €. Zu verdanken war die Steigerung überwiegend der Verbesserung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote um 0,5 Prozentpunkte – unterstützt von einer weiterhin positiven Preisentwicklung und geringeren Schäden aus Naturkatastrophen – sowie einem günstigeren Abwicklungsergebnis.

Die **Combined Ratio** verbesserte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 92,6%.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Verdiente Beiträge (netto)	10 410	10 312
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-6 980	-6 964
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	253	151
Schadenaufwendungen (netto)	-6 727	-6 813
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus Pensionsneubewertung	-2 912	-2 909
Veränderungen der Rückstellungen für Ver- sicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) ¹	-66	-50
Versicherungstechnisches Ergebnis	705	540

¹ – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere **auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote** belief sich auf 67,0% und lag damit um 0,5 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahresquartals. Die Nettoverluste aus Naturkatastrophen sanken von 70 MIO € auf 54 MIO €, so dass ihre Auswirkung auf die Schadenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 0,5% zurückging.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, so verbesserte sich die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um 0,3 Prozentpunkte auf 66,5%. Ausschlaggebend dafür waren die anhaltend positive Preisdynamik, die geringere Höhe der Basisschäden und unsere strenge Zeichnungsdisziplin.

Folgende Einheiten trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Deutschland: 0,4 Prozentpunkte. Die positive Auswirkung war vor allem auf eine günstige Preisentwicklung – insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft – und geringere Basisschäden zurückzuführen, trotz einer höheren Belastung durch Großschäden.

Rückversicherung: 0,3 Prozentpunkte. Dies war ausschließlich auf geringere Schäden aus Naturkatastrophen zurückzuführen, auch wenn sich der Einfluss der Großschäden leicht erhöhte.

Frankreich: 0,3 Prozentpunkte. Das Ergebnis profitierte von einer geringeren Belastung durch Großschäden und dem verbesserten Preisumfeld, insbesondere in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft.

AGCS: 0,2 Prozentpunkte. Der positive Effekt resultierte vor allem aus geringeren Großschäden.

Australien: 0,2 Prozentpunkte. Dies war allein auf geringere Schäden aus Naturkatastrophen zurückzuführen, da das erste Quartal 2013 durch Überschwemmungen belastet war.

Folgende Einheiten trugen negativ zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

USA: 0,2 Prozentpunkte. Der negative Effekt war hauptsächlich Schäden aus Winterstürmen geschuldet.

Unser **Abwicklungsergebnis** erhöhte sich um 102 MIO € auf 253 MIO €. Daraus ergab sich ein Anstieg der Abwicklungsquote um 1,0 Prozentpunkte. Dies war in erster Linie auf das besonders geringere Abwicklungsergebnis im Vorjahresquartal zurückzuführen.

Die Gesamtaufwendungen lagen im ersten Quartal 2014 bei 2 912 MIO €, verglichen mit 2 909 MIO € im Vorjahr. Unsere **Kostenquote** verbesserte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 28,0%. Dieser Anstieg reflektierte vor allem die positiven Auswirkungen der Änderungen in der Zusammensetzung unseres Geschäftsportfolios, den Wegfall der Feuerschutzsteuer in Australien sowie Verbesserungen der Produktivität.

OPERATIVE ANLAGEERTRÄGE (NETTO)¹

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	840	872
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	14	8
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	26	15
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1
Aufwendungen für Finanzanlagen	-69	-68
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ²	-59	-63
Operative Anlageerträge (netto)	747	763

¹ – Die „operativen Anlageerträge (netto)“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.

² – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), und enthält den anlagebezogenen Teil der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	20 Asset Management	27 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	23 Corporate und Sonstiges	34 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	25 Ausblick	

Die *operativen Anlageerträge (netto)* gingen um 16 MIO € auf 747 MIO € zurück, vor allem infolge geringerer Zinserträge und ähnlicher Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen).

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)* sanken um 32 MIO €. Grund hierfür waren hauptsächlich die rückläufigen Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren, die vor allem auf geringere Durchschnittsvolumina und ungünstige Wechselkurseffekte zurückzuführen waren. Der durchschnittliche Kapitalanlagebestand¹ sank um 4,0 % von 106,6 MRD € im ersten Quartal 2013 auf 102,3 MRD € im ersten Quartal 2014.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* erhöhten sich um 6 MIO € auf 14 MIO €. Dies war auf verschiedene Effekte aus Derivate- und Absicherungsgeschäften zurückzuführen.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen um 11 MIO € auf 26 MIO €, in erster Linie infolge höherer Realisierungen aus Aktien.

SONSTIGES ERGEBNIS

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Provisions- und Dienstleistungserträge	306	290
Sonstige Erträge	29	8
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-291	-275
Sonstige Aufwendungen	-6	-5
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-2
Sonstiges Ergebnis	37	16

Periodenüberschuss

Der *Periodenüberschuss* sank um 372 MIO € auf 645 MIO €. Zurückzuführen war dies auf die gesunkenen nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto) und den Einmaleffekt aus der Pensionsneubewertung zwischen Geschäftsbereichen, die bei den nichtoperativen Verwaltungsaufwendungen erfasst wurde. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Gebuchte Bruttobeiträge¹	15 217	15 197
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 227	-1 310
Veränderung in Beitragsüberträgen	-3 580	-3 575
Verdiente Beiträge (netto)	10 410	10 312
Zinserträge und ähnliche Erträge	853	887
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	14	8
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	26	15
Provisions- und Dienstleistungserträge	306	290
Sonstige Erträge	29	8
Operative Erträge	11 638	11 520
Schadenaufwendungen (netto)	-6 727	-6 813
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-125	-113
Zinsaufwendungen	-13	-15
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1
Aufwendungen für Finanzanlagen	-69	-68
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus Pensionsneubewertung	-2 912	-2 909
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-291	-275
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-2
Sonstige Aufwendungen	-6	-5
Operative Aufwendungen	-10 149	-10 201
Operatives Ergebnis	1 489	1 319
Nichtoperative Positionen	-576	128
Ergebnis vor Ertragssteuern	913	1 447
Ertragssteuern	-268	-430
Periodenüberschuss	645	1 017
Schadenquote ² in %	64,6	66,1
Kostenquote ³ in %	28,0	28,2
Combined Ratio⁴ in %	92,6	94,3

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsneubewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsneubewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

1 – Enthält das Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, ohne Fair-Value-Option und Handelsergebnis.

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2014	2013	intern ¹		2014	2013	2014	2013
			2014	2013				
1.1.–31.3.								
Deutschland ^{2,3}	4090	4000	4090	4005	1871	1851	330	319
Schweiz	944	952	940	952	368	369	61	59
Österreich	350	350	350	350	209	199	16	18
German Speaking Countries³	5384	5310	5380	5307	2448	2423	407	398
Italien	961	978	961	978	958	966	213	206
Frankreich	1443	1465	1443	1465	976	934	128	103
Benelux ⁴	399	414	399	414	267	274	22	19
Türkei ⁵	290	211	248	211	214	130	23	17
Griechenland	31	30	31	30	22	20	7	4
Afrika	41	38	41	38	16	14	4	1
Western & Southern Europe⁶	3165	3136	3123	3136	2453	2338	399	354
Lateinamerika	399	567	505	567	410	440	41	39
Spanien	614	614	614	614	440	447	67	51
Portugal	116	117	116	117	66	65	5	4
Iberia & Latin America	1129	1298	1235	1298	916	952	113	94
USA	416	452	431	452	405	463	24	47
USA	416	452	431	452	405	463	24	47
Allianz Global Corporate & Specialty	1589	1566	1606	1566	721	730	143	92
Reinsurance PC ²	1568	1454	1568	1452	748	734	162	44
Australien	574	685	690	685	520	599	50	65
Großbritannien	638	595	621	595	561	517	30	55
Kreditversicherung	612	599	614	594	378	344	112	88
Irland	120	112	120	112	90	93	5	7
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁷	5101	5011	5219	5004	3018	3017	501	351
Russland	231	220	276	220	150	146	-51	-
Polen	113	109	114	109	86	85	4	3
Ungarn	87	86	91	86	53	56	5	6
Slowakei	107	105	107	105	64	66	20	13
Tschechische Republik	74	74	80	74	57	57	15	6
Rumänien	53	49	54	49	36	36	2	1
Bulgarien	16	15	16	15	16	17	5	5
Kroatien	28	28	28	28	19	19	3	3
Ukraine	5	6	6	6	2	2	-1	1
Mittel- und Osteuropa ⁸	713	692	771	692	483	484	-	36
Asien-Pazifik	183	180	203	180	100	89	24	19
Mittlerer Osten und Nordafrika	20	20	21	20	12	12	1	2
Growth Markets	916	892	995	892	595	585	25	57
Allianz Global Assistance	566	526	565	526	454	435	22	14
Allianz Worldwide Care	202	177	202	177	112	97	10	8
Allianz Worldwide Partners⁹	785	720	784	720	575	534	21	18
Konsolidierung ¹⁰	-1679	-1622	-1681	-1616	-	-	-1	-
Summe	15217	15197	15486	15193	10410	10312	1489	1319

1 – Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Die Combined Ratio von Deutschland und Reinsurance PC wurde Q1 2013 durch einen Einmaleffekt aufgrund der Beendigung eines internen Rückversicherungsvertrags beeinflusst, was zu einer Verbesserung der Combined Ratio für Deutschland um 3,5 Prozentpunkte und für Reinsurance PC zu einem Anstieg um 8,9 Prozentpunkte führte. Dies hatte keine Auswirkungen auf den Allianz Konzern.

3 – Seit Januar 2014 ist die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ mit gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 3 Mio €, verdienten Beiträgen (netto) in Höhe von 3 Mio € und einem operativen

Ergebnis in Höhe von 1 Mio € in Deutschland enthalten. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. In Q1 2013 waren in German Speaking Countries vor Konsolidierung gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 8 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 4 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € enthalten.

4 – Belgien und Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

5 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta.

A – Konzernzwischenlagebericht

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	20 Asset Management	27 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	23 Corporate und Sonstiges	34 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	25 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.1. – 31.3.						
Deutschland ^{2,3}	90,6	91,4	64,6	68,3	26,0	23,1
Schweiz	89,1	89,7	66,9	68,6	22,2	21,1
Österreich	96,1	96,4	68,7	68,8	27,4	27,6
German Speaking Countries³	90,8	91,5	65,3	68,4	25,5	23,1
Italien	83,7	85,6	57,5	61,4	26,2	24,2
Frankreich	93,6	96,5	67,0	70,0	26,6	26,5
Benelux ⁴	98,0	98,3	68,3	69,9	29,7	28,4
Türkei ⁵	96,0	92,0	72,9	66,3	23,1	25,7
Griechenland	70,8	84,2	39,3	49,5	31,5	34,7
Afrika	77,3	95,7	54,1	65,7	23,2	30,0
Western & Southern Europe⁶	90,1	91,9	63,6	66,1	26,5	25,8
Lateinamerika	101,4	97,6	70,1	65,3	31,3	32,3
Spanien	89,1	92,9	68,6	72,8	20,5	20,1
Portugal	96,2	99,4	74,1	75,8	22,1	23,6
Iberia & Latin America	95,1	95,5	69,7	69,6	25,4	25,9
USA	106,9	101,5	70,6	65,6	36,3	35,9
USA	106,9	101,5	70,6	65,6	36,3	35,9
Allianz Global Corporate & Specialty	91,9	97,3	64,4	69,4	27,5	27,9
Reinsurance PC ²	81,8	96,3	53,2	54,1	28,6	42,2
Australien	99,7	99,5	75,4	73,7	24,3	25,8
Großbritannien	99,7	95,2	68,2	63,4	31,5	31,8
Kreditversicherung	77,8	84,9	49,1	57,7	28,7	27,2
Irland	100,9	98,8	67,1	64,6	33,8	34,2
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁷	90,8	95,9	62,4	64,1	28,4	31,8
Russland	139,6	105,3	91,4	64,7	48,2	40,6
Polen	99,6	101,0	65,5	66,8	34,1	34,2
Ungarn	105,4	103,9	62,1	63,4	43,3	40,5
Slowakei	75,9	87,2	45,3	57,2	30,6	30,0
Tschechische Republik	76,1	90,3	48,5	63,9	27,6	26,4
Rumänien	102,2	101,5	71,7	71,8	30,5	29,7
Bulgarien	71,9	71,2	48,1	40,7	23,8	30,5
Kroatien	91,0	90,9	54,5	54,6	36,5	36,3
Ukraine	128,3	105,5	63,2	54,6	65,1	50,9
Mittel- und Osteuropa ⁸	106,1	98,4	68,0	63,1	38,1	35,3
Asien-Pazifik	84,2	87,9	54,4	57,2	29,8	30,7
Mittlerer Osten und Nordafrika	98,7	95,5	61,3	62,9	37,4	32,6
Growth Markets	102,2	96,8	65,6	62,3	36,6	34,5
Allianz Global Assistance	95,8	98,5	60,8	63,4	35,0	35,1
Allianz Worldwide Care	92,0	92,2	75,4	75,4	16,6	16,8
Global Assistance⁹	96,7	98,3	64,2	65,5	32,5	32,8
Konsolidierung ¹⁰	–	–	–	–	–	–
Summe	92,6	94,3	64,6	66,1	28,0	28,2

6 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für Q1 2014 und 4 Mio € für Q1 2013 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

7 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für Q1 2014 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio € für Q1 2013 aus AGF UK.

8 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

9 – Das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners beinhaltet die Geschäftstätigkeit von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive

und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich befindet sich noch in der Entstehung und wird in den folgenden Quartalen weiter ausgebaut. Enthält aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 17 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 9 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 8 Mio € für Q1 2014 und gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 17 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 2 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 3 Mio € für Q1 2013.

10 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

ERSTES QUARTAL 2014

- Die Beitragseinnahmen stiegen um 15,7% auf 17,2 MRD €.
- Das operative Ergebnis war mit 880 MIO € solide.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

Kennzahlen

KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Gesamte Beitragseinnahmen	17 163	14 837
Operatives Ergebnis ¹	880	855
Periodenüberschuss ¹	629	628
Ergebnismarge (Reserven) (BP) ^{1,2}	73	74

Gesamte Beitragseinnahmen^{3,4}

Im ersten Quartal 2014 beliefen sich die *Beitragseinnahmen* auf 17 163 MIO €, ein Anstieg um 2 326 MIO €. Intern gerechnet erhöhten sie sich um 16,4% bzw. 2 430 MIO €; nicht berücksichtigt sind dabei die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 229 MIO € und die positiven (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von 125 MIO €, welche größtenteils von der Yapı-Kredi-Übernahme in der Türkei herrührten.

Die Beitragseinnahmen stiegen in allen unseren Kernmärkten an – vor allem wegen unseres Geschäfts mit Einmalprämien –, besonders stark in den USA, Deutschland und in den Benelux-Staaten. Zu verdanken ist die erfreuliche Prämienentwicklung in erster Linie der erfolgreichen Zusammenarbeit im Bankassurance-Vertrieb in vielen europäischen Märkten und unserem Vertrieb durch Makler in den USA.

Die Beitragseinnahmen in den *USA* erhöhten sich auf 2 556 MIO €, ein Plus um 69,8%. Ursache hierfür war der höhere Absatz indexgebundener Rentenprodukte infolge einer innovativen Indexstrategie sowie die erfolgreiche Durchdringung des Maklervertriebs. Teilweise aufgezehrt wurde dieses Wachstum durch einen Rückgang des Variable-Annuity-Geschäfts.

In den *Benelux-Staaten*⁵ verbuchten wir Beitragseinnahmen in Höhe von 1 084 MIO €, und damit eine Zunahme um 57,3%. Dieser Anstieg ist vor allem einer Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Luxemburg und Frankreich, sowie unseren Vertriebspartnern in diesen Ländern, für anlageorientierte Produkte zu verdanken. In Belgien trugen unsere Produkte ohne Garantieverzinsung zu diesem Wachstum bei.

Die Beitragseinnahmen in *Italien* legten um 13,1% auf 2 370 MIO € zu. Getragen durch ein günstiges Marktumfeld war das Wachstum vor allem dem Absatz von Sparprodukten mit Einmalprämie via Bankassurance sowie einigen großen Verträgen zu verdanken. Zu

1 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

4 – Im folgenden Abschnitt kommentieren wir die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte, um die Informationen besser vergleichbar zu machen.

5 – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

einem Rückgang kam es bei unseren über Finanzberater vertriebenen fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie, da das Vergleichs-quarteral 2013 von der Einführung eines neuen Produktes besonders profitiert hatte.

Die Beitragseinnahmen in **Spanien** stiegen um 12,8% auf 353 MIO €. Im Zuge der allmählichen wirtschaftlichen Erholung verzeichneten wir Zuwächse bei Einmalprämien und laufenden Beiträgen in allen Geschäftsbereichen und über alle wichtigen Vertriebskanäle hinweg.

Die Beitragseinnahmen in unserem Lebensversicherungsgeschäft in **Deutschland** legten um 11,5% auf 4 980 MIO € zu. Ausschlaggebend hierfür war vor allem ein kräftiger Zuwachs im Geschäft mit Sparprodukten mit Einmalprämie über unseren Bankassurance-Vertrieb, während das Niveau laufender Beiträge relativ unverändert blieb. Die Beitragseinnahmen in unserem deutschen Krankenversicherungsgeschäft sanken aufgrund von Prämienrückgängen im Geschäft mit Zusatzversicherungen und eines niedrigeren Beitrags aus dem Geschäft mit Vollversicherungen um 2,8% auf 808 MIO €.

In der Region **Asien-Pazifik** verzeichneten wir Beitragseinnahmen von 1 339 MIO €. Dies entspricht einem Wachstum von 11,4%. Ursache hierfür war eine günstige Entwicklung in allen Märkten, aber insbesondere ein erhöhter Absatz fondsgebundener Produkte mit Einmalprämie in Taiwan und ein höherer Absatz von anlageorientierten Produkten mit Einmalprämie über den Bankassurance-Vertrieb in Südkorea.

Die Beitragseinnahmen in **Frankreich** stiegen um 9,0% auf 2 472 MIO €. Zurückzuführen ist dieses Plus in erster Linie auf eine Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Frankreich und Luxemburg, die durch unsere Vertriebspartner in den jeweiligen Ländern unterstützt wird. Im Geschäft mit Einzellebensversicherungen verzeichneten wir einen Anstieg bei den fondsgebundenen Produkten und einen starken Zuwachs im Krankenversicherungs- und Vorsorgegeschäft.

In der **Schweiz** beliefen sich die Beitragseinnahmen auf insgesamt 951 MIO €, wobei der Anstieg um 3,3% gänzlich auf Einmalprämien und laufende Beiträge in unserem Gruppenlebensversicherungsgeschäft zurückzuführen war.

Die Beitragseinnahmen in **Mittel- und Osteuropa** gingen um 5,1% auf 236 MIO € zurück. Geschuldet war dies vor allem einem starken ersten Quartal 2013, das von einer Umsatzkampagne in Ungarn und einem stärkeren Absatz von anlageorientierten Produkten in der Tschechischen Republik profitiert hatte. Teilweise ausgeglichen wurde das Minus im ersten Quartal 2014 durch den höheren Absatz fondsgebundener Produkte über den Bankassurance-Vertrieb in Polen.

Operatives Ergebnis

Das **operative Ergebnis** stieg um 25 MIO € auf 880 MIO €. Zurückzuführen ist dies vor allem darauf, dass bestimmte Einheiten, die vormals zum berichtspflichtigen Segment Asset Management gehörten, nun dem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet sind. Lässt man diesen Effekt außen vor, so blieb das operative Ergebnis stabil, trotz des niedrigeren operativen Kapitalanlageergebnisses im Vergleich zum ersten Quartal 2013.

Die **Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)** stiegen um 76 MIO € auf 4 134 MIO €, was hauptsächlich auf höhere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren infolge des gestiegenen Anlagebestands zurückzuführen war.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** sanken um 25 MIO € auf einen Verlust von 269 MIO €. Ursache dieses Rückgangs war vor allem ein negativer Effekt aus der Bewertung von Finanzderivaten in Frankreich, der teilweise durch Nettogewinne aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten in Deutschland ausgeglichen wurde. Diese Derivate setzen wir sowohl zur Steuerung der Duration und von anderen zinsbezogenen Anlagen als auch zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen ein.

Die **operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)** sanken um 72 MIO € auf 827 MIO €, in erster Linie eine Folge von niedrigeren realisierten Gewinnen aus Aktien.

Die **operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** stiegen um 229 MIO € auf 291 MIO €. Ursache hierfür waren höhere Wertminderungen einerseits auf unsere in festverzinsliche Wertpapiere aus Schwellenländern investierten Fonds, die wiederum aus der Abwertung entsprechender Währungen in den letzten neun Monaten resultierten, und andererseits höhere Wertminderungen auf Aktien.

Die **Provisions- und Dienstleistungserträge** erhöhten sich um 89 MIO € auf 229 MIO €, was hauptsächlich auf Einnahmen von Einheiten zurückzuführen war, die von dem berichtspflichtigen Segment Asset Management übertragen wurden.

Die **Schadenaufwendungen (netto)** nahmen um 255 MIO € auf 5 081 MIO € zu. Hauptursache waren höhere Aufwendungen für Abläufe in Deutschland.

Die **Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)** sank um 687 MIO € auf 3 314 MIO €, da sich – vor allem in Deutschland – die Rückstellungen für Beitragsrück- erstattungen aufgrund des gesunkenen Kapitalanlageergebnisses sowie des Einmaleffekts aus der Pensionsumbewertung in geringem Maße veränderten. Zudem stiegen auch die Deckungsrückstellungen wegen höherer Abläufe und niedrigerer verdienter Beiträge (netto) weniger stark an.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)** blieben mit 1 253 MIO € weitgehend stabil.

Unsere *sonstigen Aufwendungen* stiegen um 117 MIO € auf 140 MIO €. Dies ist in erster Linie auf den Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung zurückzuführen. Weitere Informationen über den Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die *Ergebnismarge (Reserven)* war mit 73 Basispunkten weitgehend unverändert.

Insgesamt war der Anstieg unseres operativen Ergebnisses hauptsächlich auf höhere Einnahmen aus Verwaltungsgebühren für fondsgebundene Verträge aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung der aus dem berichtspflichtigen Segment Asset Management übertragenen Einheiten zurückzuführen. Die auf die Deckungsrückstellungen erhobenen Gebühren fielen leicht höher aus, während die Marge aus Kapitalanlagen (das heißt der Nettoeffekt aus dem Kapitalanlageergebnis nach Absicherung von Wertschwankungen und Garantien sowie nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer) vor allem infolge des niedrigeren Nettoergebnisses aus Gewinnrealisierungen in Deutschland und Italien zurückging. Der starke Absatz von indexgebundenen Rentenprodukten in den USA erhöhte die Abschlussaufwendungen, was durch eine höhere Kapitalisierung von aktivierten Abschlusskosten größtenteils ausgeglichen wurde.

Periodenüberschuss

Der *Periodenüberschuss* blieb mit 629 MIO € weitgehend unverändert. Das geringere Ergebnis vor Ertragsteuern wurde durch niedrigere Steuern ausgeglichen. Der effektive Steuersatz belief sich auf 28,8% (Q1 2013: 29,8%).

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Gesamte Beitragseinnahmen¹	17 163	14 837
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 162	- 157
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 183	- 114
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	16 818	14 566
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 10 542	- 8 206
Verdiente Beiträge (netto)	6 276	6 360
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 159	4 077
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 269	- 244
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	827	899
Provisions- und Dienstleistungserträge	229	140
Sonstige Erträge	49	49
Operative Erträge	11 271	11 281
Schadenaufwendungen (netto)	- 5 081	- 4 826
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 3 314	- 4 001
Zinsaufwendungen	- 25	- 19
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 291	- 62
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 195	- 190
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	- 1 253	- 1 248
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 87	- 56
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 5	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	- 1
Sonstige Aufwendungen	- 140	- 23
Operative Aufwendungen	- 10 391	- 10 426
Operatives Ergebnis	880	855
Nichtoperative Positionen	4	40
Ergebnis vor Ertragsteuern	884	895
Ertragsteuern	- 255	- 267
Periodenüberschuss	629	628
Ergebnismarge (Reserven) ² in Basispunkten	73	74

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BP)	
			intern ³							
1.1.–31.3.	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014 ⁴	2013	2014 ⁴	2013
Deutschland Lebensversicherung	4980	4466	4980	4466	2931	3053	276	344	59	78
Deutschland Krankenversicherung	808	831	808	831	809	832	24	31	37	49
Schweiz	951	917	947	917	234	232	21	20	63	59
Österreich	117	114	117	114	89	87	12	9	111	86
German Speaking Countries	6856	6328	6852	6328	4063	4204	333	404	58	74
Italien	2370	2095	2370	2095	131	131	47	81	38	71
Frankreich	2472	2268	2472	2268	839	824	145	115	74	61
Benelux ⁵	1084	689	1084	689	130	132	32	26	84	73
Griechenland	24	25	24	25	14	14	–	-1	- ⁸	-91
Türkei ⁶	161	33	45	33	31	9	4	–	83	- ⁸
Afrika	16	18	16	18	8	8	1	1	213	204
Western & Southern Europe	6127	5128	6011	5128	1153	1118	229	222	63	65
Lateinamerika	71	76	79	76	28	26	1	1	31	85
Spanien	353	313	353	313	100	85	48	33	276	201
Portugal	52	48	52	48	21	20	3	5	217	420
Iberia & Latin America	476	437	484	437	149	131	52	39	247	204
USA	2556	1562	2652	1562	227	208	169	101	94	58
USA	2556	1562	2652	1562	227	208	169	101	94	58
Reinsurance LH	126	132	126	132	82	121	11	7	229	135
Global Insurance Lines & Anglo Markets	126	132	126	132	82	121	11	7	229	135
Südkorea	393	361	402	361	120	130	5	5	20	21
Taiwan	502	486	535	486	40	27	3	3	24	20
Indonesien	134	157	169	157	53	34	17	22	578	657
Malaysia	95	85	106	85	50	55	7	4	236	149
Japan	–	–	–	–	1	1	-1	4	-12	71
Sonstige	215	211	236	211	162	165	20	25	242	265
Asien-Pazifik	1339	1300	1448	1300	426	412	51	63	91	107
Polen	48	27	49	27	18	12	3	4	252	251
Slowakei	66	61	66	61	49	50	8	8	270	282
Ungarn	38	78	40	78	11	13	4	1	397	135
Tschechische Republik	33	44	35	44	19	19	4	5	272	387
Russland	15	16	18	16	14	16	–	-1	- ⁸	-222
Kroatien	22	17	22	17	22	16	4	1	481	121
Bulgarien	9	8	9	8	8	7	4	1	932	253
Rumänien	5	6	5	6	3	3	2	–	879	- ⁸
Mittel- und Osteuropa⁷	236	257	244	257	145	136	27	19	310	230
Mittlerer Osten und Nordafrika	40	40	43	40	30	30	5	4	331	279
Global Life	1	1	1	1	1	–	–	–	- ⁸	- ⁸
Growth Markets	1616	1598	1736	1598	602	578	83	86	125	126
Konsolidierung⁹	-594	-348	-594	-348	–	–	3	-4	-⁸	-⁸
Summe	17163	14837	17267	14837	6276	6360	880	855	73	74

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Wes-

tern & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

5 – Belgien, Luxemburg und die Niederlande werden als die gemeinsame Berichtsregion Benelux dargestellt. Sämtliche Vorperioden sind entsprechend dargestellt.

6 – Am 12. Juli 2013 übernahm der Allianz Konzern von der Yapı Kredi Bank deren 93,94%-igen Aktienanteil an dem türkischen Schaden- und Unfallversicherer Yapı Kredi Sigorta inklusive dessen Lebens- und Rentenversicherungs-Tochtergesellschaft Yapı Kredi Emeklilik.

7 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 – Darstellung nicht aussagekräftig.

9 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Asset Management

ERSTES QUARTAL 2014

- Das operative Ergebnis belief sich auf 646 MIO €.
- Die Cost-Income Ratio lag bei 57,4%.
- Die Nettomittelabflüsse von Dritten lagen im ersten Quartal 2014 bei 20 MRD €.
- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1 765 MRD €.

Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

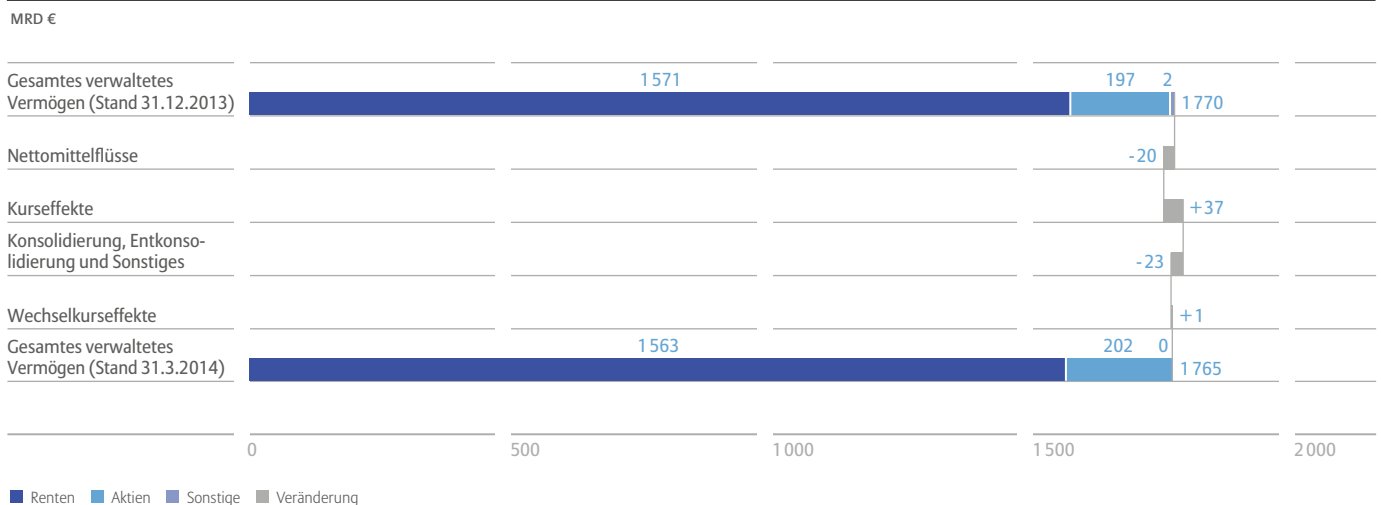
Kennzahlen

KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Operative Erträge ¹	1 517	1 911
Operatives Ergebnis ¹	646	900
Cost-Income Ratio ¹ in %	57,4	52,9
Periodenüberschuss ¹	406	568
Gesamtes verwaltetes Vermögen ¹ zum 31. März in MRD €	1 765	1 934
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. März in MRD €	1 342	1 517

Verwaltetes Vermögen

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS



¹ – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Wes-

tern & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	20 Asset Management	27 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	23 Corporate und Sonstiges	34 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	25 Ausblick	

Zum 31. März 2014 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 765 MRD €. Davon entfielen 1 342 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen und 423 MRD € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns. Im Folgenden berichten wir über die Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens auf Grundlage der Anlageklassen, die für die Entwicklung des Geschäftsbereichs von Bedeutung sind.

In den ersten drei Monaten 2014 verzeichnete unser gesamtes verwaltetes Vermögen Nettomittelabflüsse in Höhe von 20 MRD €, die nahezu vollständig auf das für Dritte verwaltete Vermögen entfielen. Die Nettomittelabflüsse stammten von Rentenprodukten, vor allem in den USA, während unsere Aktien Nettomittelzuflüsse erzielten.

Positive Markteffekte trugen 37 MRD € zum gesamten verwalteten Vermögen bei, wobei 35 MRD € aus den Rentenanlagen und 2 MRD € aus den Aktienanlagen stammten.

Diesen positiven Effekten standen negative Effekte in Höhe von 23 MRD € gegenüber. Diese waren auf die Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche zurückzuführen, durch die das verwaltete Vermögen um 32 MRD € abnahm. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch eine Änderung der Berichterstattung, wonach für Dritte verwaltete Dachfondsvermögen einbezogen werden.

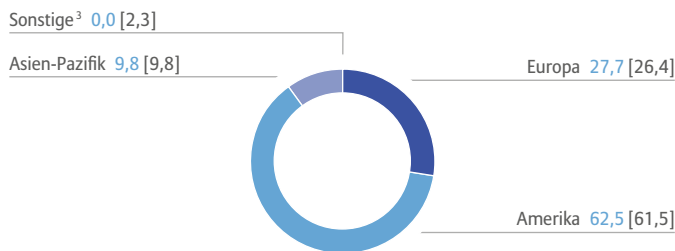
Die Wechselkurseffekte waren angesichts des relativ unveränderten Werts des US-Dollars gegenüber dem Euro nicht signifikant.¹

Der folgende Abschnitt stellt die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens dar.

Zum 31. März 2014 entfiel das für Dritte verwaltete Vermögen nach Geschäftseinheiten zu 83,1 % auf PIMCO und zu 16,9% auf AllianzGI.

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH REGIONEN/LÄNDERN^{1,2,3}

zum 31. März 2014 [31. Dezember 2013] in %



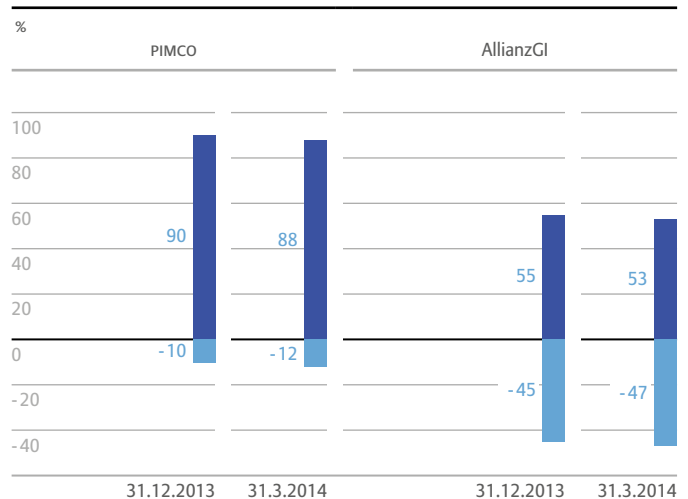
1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.
 2 – Unter die Region „Amerika“ fallen die USA, Kanada und Brasilien (dementsprechender Stand des für Dritte verwalteten Vermögens zum 31. März 2014: rund 824 MRD €, 12 MRD € bzw. 3 MRD €).
 3 – Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Vermögen, das von anderen Gesellschaften des Allianz Konzerns für Dritte verwaltet wurde und zum 1. Januar 2014 auf andere Geschäftsbereiche übertragen wurde.

Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens hat sich leicht verschoben, auch aufgrund der Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere Geschäftsbereiche. Der Anteil Europas wuchs um 1,3 Prozentpunkte, auch infolge der Änderung der Berichterstattung von Dachfondsvermögen und aufgrund positiver Markteffekte.

Der Anteil der Renten- bzw. Aktienanlagen an dem für Dritte verwalteten Vermögen lag gegenüber dem 31. Dezember 2013 unverändert bei 87% bzw. 13%.

Das Verhältnis des Anteils am für Dritte verwalteten Vermögen zwischen privaten und institutionellen Kunden² änderte sich leicht: Der Anteil bei Privatkunden sank um einen Prozentpunkt (auf 36%), bei institutionellen Kunden erhöhte sich der Anteil entsprechend um einen Prozentpunkt (auf 64%).

DREIJÄHRIGE ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI¹



■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung über Vergleichswerten
 ■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung unter Vergleichswerten
 1 – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset-Management-Drittgläubiger, die von Portfoliomanagementeinheiten des Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen – eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance. Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der auf Basis der Schlusskurse bewertete Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die dreijährige rollierende Anlageperformance in unserem Asset-Management-Geschäft zeigte insgesamt ein gutes Ergebnis: 83% der Anlagen lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2013: 85%). Bei PIMCO lagen 88% der Anlagen über ihren entsprechenden Benchmarks, bei AllianzGI 53%.

1 – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.

2 – Die Klassifizierung der Kundengruppen richtet sich nach den Arten von Anlageprodukten.

Operative Erträge

Unsere *operativen Erträge* verringerten sich um 394 MIO € oder 20,6 % auf 1 517 MIO €. Zurückzuführen war dies vor allem auf einen Rückgang der erfolgsabhängigen Provisionen, aber auch auf die Zuordnung bestimmter Einheiten zu anderen Geschäftsbereichen. Intern gerechnet¹ verringerten sich die operativen Erträge um 16,4%.

Der *Provisionsüberschuss* sank um 381 MIO € oder 20,1 % auf 1 516 MIO €, weil sich die erfolgsabhängigen Provisionen und das durchschnittlich für Dritte verwaltete Vermögen rückläufig entwickelten. Unsere *erfolgsabhängigen Provisionen* verringerten sich um 257 MIO € – vor allem aufgrund der außergewöhnlich hohen erfolgsabhängigen Provisionen aus privaten Investment-Vehikeln („Private Funds“) im ersten Quartal 2013.

Unsere *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* verringerten sich um 8 MIO € aufgrund verschiedener Bewertungseffekte bei Anfangsinvestitionen („Seed Money“) im Vergleich zum ersten Quartal 2013.

Operatives Ergebnis

Unser *operatives Ergebnis* sank auf 646 MIO €, ein Rückgang um 254 MIO € oder 28,2%. Intern gerechnet¹ verringerte sich das operative Ergebnis vorwiegend aufgrund der rückläufigen erfolgsabhängigen Provisionen um 23,8%.

Die *Verwaltungsaufwendungen* sanken um 135 MIO € auf 873 MIO €. Dies ging im Wesentlichen mit dem Rückgang der operativen Erträge und der Aufwendungen im Zusammenhang mit dem niedrigeren verwalteten Vermögen einher.

Unsere *Cost-Income Ratio* verschlechterte sich um 4,5 Prozentpunkte auf 57,4%, vor allem aufgrund des Rückgangs der erfolgsabhängigen Provisionen. Ohne die Auswirkungen der erfolgsabhängigen Provisionen und der Restrukturierungsaufwendungen erhöhte sich die Cost-Income Ratio im Vergleich zum ersten Quartal 2013 um 1,3 Prozentpunkte auf 57,9%.

Periodenüberschuss

Unser *Periodenüberschuss* sank um 162 MIO € oder 28,5 % auf 406 MIO €; dies ist weitestgehend auf unsere operative Leistung zurückzuführen.

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 825	1 983
Erfolgsabhängige Provisionen	19	276
Übrige	17	27
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 861	2 286
Vermittlerprovisionen	-307	-376
Übrige	-38	-13
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-345	-389
Provisionsüberschuss	1 516	1 897
Zinsüberschuss ¹	–	4
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-1	7
Sonstige Erträge	2	3
Operative Erträge	1 517	1 911
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-873	-1 008
Restrukturierungsaufwendungen	2	-3
Operative Aufwendungen	-871	-1 011
Operatives Ergebnis	646	900
Nichtoperative Positionen	-14	-31
Ergebnis vor Ertragssteuern	632	869
Ertragssteuern	-226	-301
Periodenüberschuss	406	568
Cost-Income Ratio ² in %	57,4	52,9

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

¹ – Operative Erträge/operatives Ergebnis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

Corporate und Sonstiges

ERSTES QUARTAL 2014

Der operative Verlust ging um 17 MIO € auf 222 MIO € zurück. Die Erholung unseres Bankgeschäfts konnte den Rückgang im Bereich Holding & Treasury mehr als ausgleichen.

Überblick über den Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst die berichtspflichtigen Segmente Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, durch die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

Kennzahlen

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES¹

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Operative Erträge	377	461
Operative Aufwendungen	-599	-700
Operatives Ergebnis	-222	-239
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	131	-397

KENNZAHLEN DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
HOLDING & TREASURY		
Operative Erträge	68	138
Operative Aufwendungen	-316	-305
Operatives Ergebnis	-248	-167
BANKGESCHÄFT		
Operative Erträge	268	281
Operative Aufwendungen	-250	-364
Operatives Ergebnis	18	-83
ALTERNATIVE INVESTMENTS		
Operative Erträge	41	44
Operative Aufwendungen	-33	-33
Operatives Ergebnis	8	11

¹ – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Ergebnisübersicht

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 17 MIO € auf -222 MIO €. Dabei machte die Erholung des operativen Ergebnisses in unserem Bankgeschäft um 101 MIO € die Einbußen in den Segmenten Holding & Treasury und Alternative Investments in Höhe von 81 MIO € bzw. 3 MIO € mehr als wett.

Das *Periodenergebnis* verbesserte sich von einem Fehlbetrag von 397 MIO € auf einen Überschuss von 131 MIO €. Ursache hierfür war ein einmaliger Ertrag aus der Pensionsumbewertung bei unseren deutschen Tochtergesellschaften.¹

Operative Ergebnisübersicht nach berichtspflichtigen Segmenten

HOLDING & TREASURY

Unser *operativer Verlust* stieg um 81 MIO € auf 248 MIO €, hauptsächlich wegen des niedrigeren Nettozinsergebnisses und – in geringerem Maße – wegen des niedrigeren Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses.

Das *Nettozinsergebnis* sank von einem Ertrag in Höhe von 32 MIO € auf einen Verlust von 24 MIO €, da der Rückgang der Zinserträge und ähnlichen Erträge nur teilweise durch niedrigere Zinsaufwendungen ausgeglichen wurde. Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge* verringerten sich um 67 MIO € auf 54 MIO €, da wir im Vorjahresquartal noch von Zinszahlungen auf unsere stille Beteiligung an der Commerzbank profitiert hatten, welche im vergangenen Jahr an uns zurückgezahlt wurde. Außerdem trugen gesunkene Erträge von assoziierten Unternehmen – wenn auch in deutlich geringerem Maße – zu diesem Rückgang bei. Die *Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* verringerten sich dank niedrigerer Zinssätze um 11 MIO € auf 78 MIO €.

Unser *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* sank aufgrund höherer Anlaufkosten für IT-Projekte um 13 MIO € auf ein Minus von 55 MIO €.

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung* stiegen um 9 MIO € auf 155 MIO €. Grund hierfür war der Wegfall von konzerninternen Dienstleistungserträgen, ausgelöst durch den Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung bei unseren deutschen Tochtergesellschaften.¹

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* gingen um 4 MIO € auf 14 MIO € zurück.

BANKGESCHÄFT²

Das *operative Ergebnis* erholte sich von einem Verlust von 83 MIO € auf einen operativen Gewinn von 18 MIO €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich dem Wegfall von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 88 MIO € zuzuschreiben, die im Vorjahresquartal im Zuge der Mitte 2013 erfolgten Geschäftseinstellung der Allianz Bank angefallen waren. Ein weiterer positiver Aspekt dieser Geschäftsaufgabe war ein Rückgang der Verwaltungsaufwendungen.

Im folgenden Abschnitt konzentrieren wir uns auf die Entwicklung unserer laufenden Bankgeschäfte. Zur besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse bleibt der eingestellte Geschäftsbetrieb der Allianz Bank dabei unberücksichtigt.

Ohne diesen Geschäftsbetrieb verbesserte sich das *operative Ergebnis* des Bankgeschäfts geringfügig um 1 MIO € auf 18 MIO €.

Unser *Nettozinsergebnis sowie Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* blieb mit 133 (Q1 2013: 131) MIO € weitgehend stabil. Das *Nettozinsergebnis* stieg leicht um 2 MIO € auf 82 MIO €, da der Rückgang der Zinserträge und ähnlichen Erträge von der Verringerung der Zinsaufwendungen mehr als ausgeglichen wurde. Das *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* blieb unverändert.

Die Aufwendungen für die *Risikovorsorge im Kreditgeschäft* sanken vor allem aufgrund der Entwicklungen bei unserer deutschen Tochtergesellschaft, der Oldenburgischen Landesbank, um 3 MIO € auf 9 MIO €.

Die *Verwaltungsaufwendungen* erhöhten sich von 103 MIO € auf 107 MIO €. Dies war überwiegend auf die Kosten für die Modernisierung des Vertriebskanals und die Einführung einer neuen Vertriebsstruktur bei der Oldenburgischen Landesbank sowie die Umgliederung einer Gesellschaft in Italien vom Geschäftsbereich Asset Management in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft zurückzuführen.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* blieben mit 2 MIO € auf gleichem Niveau.

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Unser *operatives Ergebnis* ging aufgrund eines geringfügig niedrigeren Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses um 3 MIO € auf 8 MIO € zurück.

¹ – Weitere Informationen zu dem Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² – Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

Ausblick

- Die Industrieländer dürften 2014 wieder stärker wachsen.
- Wir rechnen für den Allianz Konzern nach wie vor mit einem operativen Ergebnis von 10,0 MRD € plus oder minus 0,5 MRD €.

Wirtschaftlicher Ausblick¹

2013 nahm die Weltkonjunktur wieder etwas Fahrt auf. Von diesem Trend profitierte unter anderem die Industrieproduktion, die im Durchschnitt des vergangenen Jahres um 2,4% wuchs. Die Weltwirtschaft expandierte im selben Zeitraum um 2,3%. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte sich die konjunkturelle Erholung auch 2014 fortsetzen. Gestützt wird diese Einschätzung durch optimistisch stimmende Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe – vor allem in den Industrieländern. Angesichts der dort erwarteten Wachstumsbeschleunigung dürfte die Weltwirtschaft 2014 um 3% zulegen. Befürchtungen, die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern werde sich deutlich verschlechtern, scheinen unbegründet. Zwar hat die Konjunktur in diesen Ländern seit 2012 an Schwung verloren, und die vor der Krise verzeichneten Zuwachsraten werden wohl nicht mehr erreicht. Mit einem realen Plus von voraussichtlich 4,5% wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Schwellenländern 2014 jedoch immer noch wesentlich stärker wachsen als in den Industriestaaten. In der Eurozone beginnt die Konjunktur auch in den krisengeschüttelten Mitgliedsstaaten wieder Tritt zu fassen, was das Nord-Süd-Gefälle einengen dürfte. Sowohl Stimmungsindizes als auch harte Indikatoren, etwa die Industrieproduktion, signalisieren eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung – wenn auch in moderatem Tempo. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir mit einem realen BIP-Wachstum von 1,5%. Vor dem Hintergrund eines verbesserten wirtschaftlichen Umfelds in der Eurozone könnte die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um etwa 2% wachsen. Die Inflation dürfte weltweit niedrig bleiben, nicht zuletzt wegen der hohen Arbeitslosigkeit in vielen Industrieländern, die den Lohnauftrieb dämpft. Trotz der insgesamt günstigen Wachstumsbedingungen bleibt die Weltwirtschaft mit Risiken konfrontiert. Ganz oben auf der Liste rangiert eine mögliche Eskalation des aktuellen Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, die zu einer Spirale aus Sanktionen und Gegensanktionen führen könnte.

Die Finanzmärkte dürften 2014 sowohl im Bann der russisch-ukrainischen Spannungen als auch unter dem anhaltenden Einfluss der Geldpolitik stehen. Was die Geldpolitik betrifft, so erwarten wir einen schrittweisen Ausstieg aus dem Krisenmodus – angeführt von

der US-Notenbank und der Verringerung ihrer Wertpapierankäufe. Bedenken hinsichtlich der Zinsentwicklung am Geldmarkt, der Liquidität im Bankensystem und des Kreditwachstums könnten die Europäische Zentralbank veranlassen, ihre Geldpolitik – trotz der konjunkturellen Erholung in der Eurozone – nochmals leicht zu lockern, bevor es voraussichtlich 2015 zu einem Kurswechsel kommt. Selbst bei einer weiterhin sehr akkommodierenden Geldpolitik könnte der schrittweise Ausstieg aus dem Krisenmodus mit starken Ausschlägen an den Aktien-, Renten- und Devisenmärkten einhergehen. Obwohl die Staatsschuldenkrise in der Eurozone noch nicht überstanden ist, rechnen wir damit, dass sie graduell weiter abklingt.

Mit kurzfristigen Zinssätzen nahe null sind die Aussichten für deutlich höhere Renditen bei längerfristigen Anleihen beschränkt. Unserer Einschätzung nach werden sich die Renditen bei zehnjährigen Bundesanleihen und US-Staatsanleihen bis Ende 2014 lediglich moderat auf rund 2% bzw. gut 3% erhöhen. Die amerikanische Wirtschaft dürfte 2014 voraussichtlich deutlich stärker wachsen als die Eurozone. Vor diesem Hintergrund wird der US-Dollar gegenüber dem Euro wohl etwas an Wert gewinnen.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Unser Ausblick für die *Versicherungsbranche* bleibt unverändert. Weitere Einzelheiten finden sich auf den Seiten 94 bis 95 des Geschäftsberichts 2013 des Allianz Konzerns.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Unser Ausblick für die *Asset-Management-Branche* bleibt unverändert. Weitere Einzelheiten finden sich auf der Seite 95 des Geschäftsberichts 2013 des Allianz Konzerns.

¹ – Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren rentablen Wachstumskurs im weiteren Jahresverlauf halten werden. Aktuell sehen wir keinen Anlass, den für 2014 veröffentlichten Ausblick auf das operative Ergebnis des Allianz Konzerns in Höhe von 10,0 MRD € plus oder minus 0,5 MRD € anzupassen. Wie sich jedoch 2013 gezeigt hat, können ungünstige Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld unser Ergebnis negativ beeinflussen. Es wäre daher nicht angemessen, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss des aktuellen Quartals einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen und widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/us-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

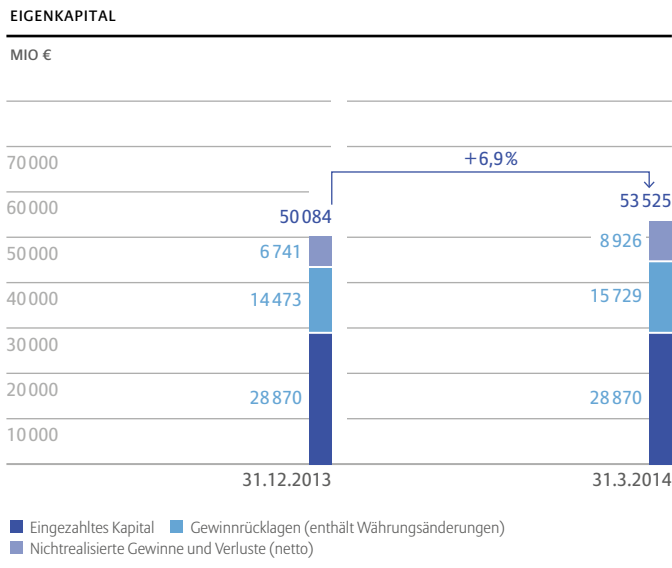
Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 3,4 MRD € auf 53,5 MRD €.
- Die Solvabilitätsquote war mit 184% weiterhin stark.¹

Eigenkapital²



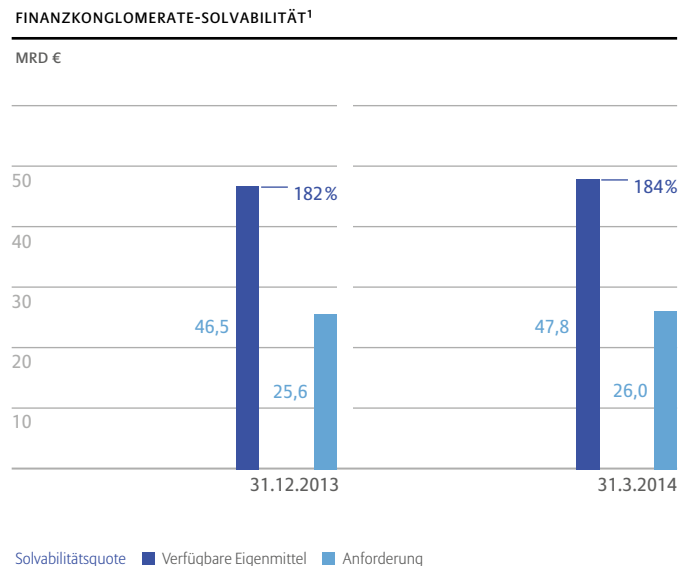
Zum 31. März 2014 stieg das **Eigenkapital** gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 3 441 MIO € auf 53 525 MIO €. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss trug 1 640 MIO € zu diesem Anstieg bei. Zudem nahmen auch die nichtrealisierten Gewinne infolge eines Anstiegs der beizulegenden Zeitwerte von festverzinslichen Wertpapieren um 2 185 MIO € zu. Dieser Anstieg resultierte aus Rückgängen bei den Renditen auf Staatsanleihen – insbesondere in der Eurozone. Die Währungsänderungen blieben weitgehend unverändert.

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2014 auf 175% (31. Dezember 2013: 173%).

2 – Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 835 MIO € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 2 765 MIO €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Währungsänderungen in Höhe von - 3 297 MIO € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: - 3 312 MIO €).

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Diese Richtlinie sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.



1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2014 auf 175% (31. Dezember 2013: 173%).

Unsere **Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote** stieg im Vergleich zum Jahresende 2013 um zwei Prozentpunkte auf 184%. Die verfügbaren Eigenmittel des Konzerns erhöhten sich um 1,3 MRD € auf 47,8 MRD €, einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven in Höhe von 2,3 (31. Dezember 2013: 2,3) MRD €. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) von 1,0 MRD € zurückzuführen. Die Emission einer neuen nachrangigen Anleihe sowie höhere nichtrealisierte Gewinne bei Aktien trugen ebenfalls zu diesem Anstieg bei. Zum Teil wurden diese Entwicklungen jedoch durch höhere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen infolge niedrigerer Abzinsungssätze aufgewogen.

Die Mittelanforderung erhöhte sich um 0,4 MRD € auf 26,0 MRD €, hauptsächlich wegen gestiegener Deckungsrückstellungen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 21,8 MRD €.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. März 2014 auf 734,0 MRD €; das Fremdkapital betrug 677,6 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2013 erhöhten sich die Bilanzsumme um 22,9 MRD € und das Fremdkapital um 19,4 MRD €.

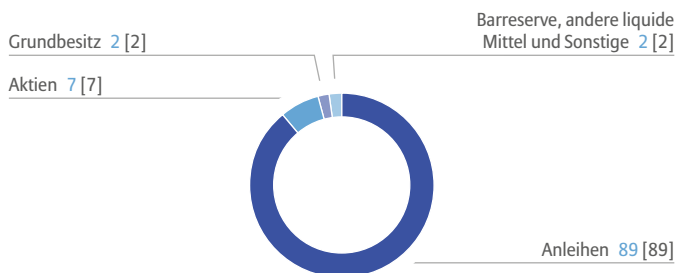
Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz, Barreserven und sonstigen Mittel, da diese die wesentlichen Entwicklungen unserer Vermögenswerte widerspiegeln.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die hauptsächlich durch unser Versicherungsgeschäft bestimmt werden.¹

PORTFOLIOSTRUKTUR

Anlageportfolio zum 31. März 2014: 556,1 MRD €
[zum 31. Dezember 2013: 536,8 MRD €] in %



Gegenüber dem 31. Dezember 2013 erhöhte sich unser Kapitalanlageportfolio zum 31. März 2014 um 19,3 MRD € auf 556,1 MRD €. Dies war hauptsächlich auf festverzinsliche Wertpapiere zurückzuführen.

Unser Bruttoengagement in **Aktien** stieg um 1,5 MRD € auf 37,1 MRD €. Ursachen für diesen Anstieg waren neue Investments und in geringerem Umfang positive Entwicklungen an den Aktienmärkten. Der Anteil dieses Engagements machte unverändert 7 % unseres Anlageportfolios aus. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Konzern-eigenkapitals sank unser „Equity Gearing“² um einen Prozentpunkt auf 24 %.

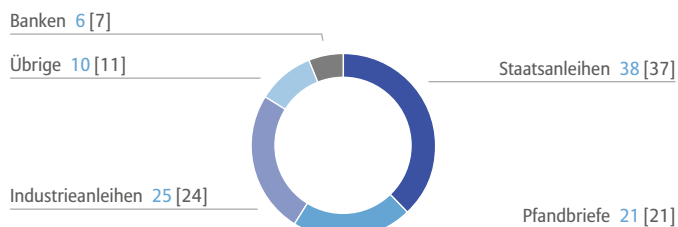
Unser Investitionsbestand in **Immobilienanlagen** lag fast unverändert bei 10,9 (31. Dezember 2013: 10,8) MRD €; sein Anteil an unserem Anlageportfolio blieb nach wie vor bei 2 %.

Unsere **Barmittel und sonstigen Anlagen** erhöhten sich von 9,8 MRD € auf 10,7 MRD €.

Der größte Teil unseres Anlageportfolios besteht aus diversifizierten **festverzinslichen Wertpapieren**, die sich zum 31. März 2014 auf 497,4 MRD € summierten (31. Dezember 2013: 480,6 MRD €). Der Anstieg um 16,8 MRD € war hauptsächlich auf in Folge niedrigerer Zinssätze gestiegene beizulegende Zeitwerte sowie auf neue Investments zurückzuführen. Der Anteil festverzinslicher Wertpapiere an unserem Anlageportfolio lag unverändert bei 89 %.

RENTENPORTFOLIO

Rentenportfolio zum 31. März 2014: 497,4 MRD €
[zum 31. Dezember 2013: 480,6 MRD €] in %



Die Aufteilung unseres gut diversifizierten Rentenportfolios blieb praktisch unverändert, wobei der Anteil der Unternehmens- und Staatsanleihen geringfügig zunahm und der Anteil von Schuldverschreibungen aus dem Bankensektor und anderer festverzinslicher Wertpapiere geringfügig sank. Ungefähr 95 % unseres Rentenportfolios waren in Anleihen und Kredite mit einem „Investment Grade“-Rating investiert.³

¹ – Mit dem Geschäftsbericht für 2013 haben wir die Darstellung des Kapitalanlageportfolios in unserem Konzernlagebericht geändert. Dies gilt auch für unsere Konzernzwischenlageberichte. Wir berücksichtigen nun auch die Kapitalanlagen der berichtspflichtigen Segmente Bankgeschäft und Asset Management, die in der bisherigen Darstellung ausgeklammert waren. Dies vereinfacht unserer Meinung nach den Vergleich mit den Zahlen im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

² – Die Kennzahl „Equity Gearing“ setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven nach Goodwill.

³ – Ohne Bestand aus eigenem Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 2 % sind keine Ratings verfügbar.

Unser Engagement in *Staatsanleihen* erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 7,7 MRD € auf 187,3 MRD € und entsprach damit 38 % unseres Rentenportfolios (31. Dezember 2013: 37 %). Die Aufteilung auf Staatsanleihen und Anleihen staatsnaher Emittenten blieb weitgehend unverändert, wobei der Anteil supranationaler Anleihen leicht zunahm. Anlagen in Staatsanleihen aus Italien und Spanien machten einen Anteil von 6,0 % bzw. 0,9 % unseres Rentenportfolios aus. Die zuzurechnenden nichtrealisierten Gewinne (brutto) beliefen sich für Italien auf 3 264 MIO € und für Spanien auf 389 MIO €. Unser Engagement in portugiesischen Staatsanleihen blieb begrenzt.

Unser Engagement in *Pfandbriefen* erhöhte sich zum 31. März 2014 von 102,5 MRD € auf 105,5 MRD € und entsprach damit immer noch 21 % unseres gesamten Rentenportfolios. Zu 46 % bestand dieses Engagement aus deutschen Pfandbriefen, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Weitere 16 % bzw. 9 % waren französische bzw. spanische Pfandbriefe. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle.

Unser Bestand an *Unternehmensanleihen* nahm um 6,4 MRD € auf 122,7 MRD € zu und machte 25 % unseres Rentenportfolios aus. Dies entspricht einer geringen Zunahme um einen Prozentpunkt gegenüber dem Jahresende 2013. Zurückzuführen ist dies auf neue Investments und auf den infolge des niedrigeren Zinsniveaus höheren beizulegenden Zeitwert.

Unser Engagement in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor lag nahezu unverändert bei 4,9 (31. Dezember 2013: 4,8) MRD €.

Unser Engagement in Asset-backed Securities (ABS) stieg um 0,5 MRD € auf 18,9 MRD € und machte damit weiterhin 4 % unseres festverzinslichen Wertpapierportfolios aus. Der Anstieg war vor allem auf positive Marktwerteffekte zurückzuführen. Etwa 73 % unseres ABS-Bestands entfielen auf Mortgage-backed Securities (MBS). US-Agency-MBS, welche von der US-Regierung gestützt werden, hatten unverändert einen Anteil an unseren ABS-Papieren von 13 %. Insgesamt waren 97 % des gesamten ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet, 87 % erhielten ein „AA“ oder höheres Rating.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

KAPITALANLAGEERTRÄGE (NETTO)

MIO €	Konzern		
	2014	2013	Delta
1.1. – 31.3.			
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) ¹	5 041	5 057	- 16
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 319	- 225	- 94
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	906	1 146	- 240
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 362	- 134	- 228
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 199	- 208	9
Kapitalanlageerträge (netto)	5 067	5 636	- 569

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Unsere *Kapitalanlageerträge (netto)* sanken um 569 MIO € auf 5 067 MIO €. In erster Linie war dies den niedrigeren realisierten Gewinnen und höheren Wertminderungen zuzuschreiben.

Die *realisierten Gewinne und Verluste (netto)* schrumpften um 240 MIO € auf 906 MIO €, da die Realisierungen bei Aktien gegenüber dem Vorjahresquartal zurückgingen. Die Realisierungen bei festverzinslichen Wertpapieren bewegten sich in etwa auf Höhe des ersten Quartals 2013.

Die *Wertminderungen (netto)* stiegen um 228 MIO € auf 362 MIO €. Dieser Anstieg war größtenteils auf höhere Wertminderungen auf unsere in festverzinsliche Wertpapiere aus Schwellenländern investierten Fonds zurückzuführen. Diese resultierten aus ungünstigen Wechselkursveränderungen und beliefen sich auf 198 MIO € gegenüber einem vernachlässigbaren Betrag im Vorjahresquartal. Leicht höhere Wertminderungen auf Aktienanlagen wurden durch niedrigere Wertminderungen auf Immobilienanlagen nahezu kompensiert.

Der Verlust bei unseren *Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* erhöhte sich um 94 MIO € auf 319 MIO €. Ursache dieses Rückgangs war vor allem ein negativer Effekt aus der Bewertung von Finanzderivaten in Frankreich, der teilweise durch Nettogewinne aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten in Deutschland ausgeglichen wurde. Derivate setzen wir sowohl zur Steuerung von durations- und anderen zinsbezogenen Risiken als auch zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkurschwankungen ein.

Unsere *Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)*¹ konnten sich im Niedrigzinsumfeld gut behaupten und blieben nahezu unverändert bei 5 041 (Q1 2013: 5 057) MIO €. Leicht höhere Erträge aus Immobilienanlagen und Aktien glichen den geringfügigen Rückgang der

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Zinserträge, die vom Niedrigzinsumfeld und in stärkerem Ausmaß vom Wegfall der Zinszahlungen auf unsere stille Beteiligung an der Commerzbank belastet wurden, nahezu aus. Der Wegfall dieser Zinszahlungen resultierte aus der Rückzahlung der stillen Beteiligung im vergangenen Jahr.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* sanken um 9 MIO € auf 199 MIO €.

In den folgenden Abschnitten analysieren wir wichtige Bilanzentwicklungen unserer Geschäftsbereiche, einschließlich unserer versicherungstechnischen Rückstellungen und Fremdfinanzierungen.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung stieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 3,5 MRD € auf 104,6 MRD €. Hauptursache hierfür waren höhere Barreserven und andere liquide Mittel sowie ein gestiegenes Engagement in festverzinslichen Wertpapieren.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE¹

MRD €	31.3.2014	31.12.2013
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,3	0,5
Anleihen	0,1	0,1
Sonstiges ²	–	–
Zwischensumme	0,4	0,6
Finanzanlagen³		
Aktien	5,6	5,0
Anleihen	68,4	67,0
Barreserven und andere liquide Mittel ⁴	6,8	4,9
Sonstiges	7,3	7,5
Zwischensumme	88,1	84,4
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16,1	16,1
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	104,6	101,1

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 0,1 MRD €) sowie Verbindlichkeiten von -0,1 (31. Dezember 2013: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,9 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 8,9 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,9 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 2,8 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 4,3 (31. Dezember 2013: 3,4) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,3 (31. Dezember 2013: -0,3) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -1,1 (31. Dezember 2013: -1,0) MRD €.

Zum 31. März 2014 belief sich der Wert der ABS-Anlagen auf 3,9 (31. Dezember 2013: 3,7) MRD €. Damit entfielen 3,7% der gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs auf ABS.

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE¹

MRD €	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.2014	56,6	-6,1	50,5
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen ²	3,2	-0,3	2,9
Zwischensumme	59,8	-6,4	53,4
Zahlungen für Vorjahresschäden	-5,3	0,4	-4,9
Abwicklungen aus Vorjahresschäden	-0,4	0,1	-0,3
Währungsänderungen und sonstige Veränderungen	0,3	–	0,3
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr	5,5	-0,5	5,0
Zwischensumme	59,9	-6,4	53,5
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen ²	-3,4	0,3	-3,1
Stand 31.3.2014	56,5	-6,1	50,4

1 – Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungssegment finden sich unter Angabe 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz unter „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die diesen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugrunde liegende Geschäftsentwicklung weiterhin in den Schäden und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sowie in der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der Entwicklung der oben genannten Rückstellungen enthalten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöhten sich die Bruttorekstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die diskontierten Schadenrückstellungen zum 31. März 2014 um 0,1 MRD € auf 59,9 MRD €. Die Nettorekstellungen einschließlich diskontierter Schadenrückstellungen stiegen von 53,4 MRD € auf 53,5 MRD €. Währungsumrechnungen und sonstige Veränderungen beliefen sich netto auf plus 0,3 MRD €.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	20 Asset Management	27 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	23 Corporate und Sonstiges	34 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	25 Ausblick	

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Die Kapitalanlagen in unserer Lebens- und Krankenversicherung stiegen um 19,1 MRD € oder 3,9% auf 505,6 MRD €. Dabei entfielen 15,4 MRD € dieses Anstiegs auf festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem aufgrund der höheren beizulegenden Zeitwerte und neuer Investments zulegten. Die Zunahme der Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen und bei Aktien trug ebenfalls zu diesem Anstieg bei.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	31.3.2014	31.12.2013
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	1,9	1,4
Anleihen	2,3	2,5
Sonstiges ¹	-4,5	-4,2
Zwischensumme	-0,3	-0,3
Finanzanlagen²		
Aktien	29,6	28,9
Anleihen	284,8	269,4
Barreserven und andere liquide Mittel ³	8,0	7,5
Sonstiges	10,2	10,0
Zwischensumme	332,6	315,8
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	90,4	89,9
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁴	82,9	81,1
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	505,6	486,5

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,3 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 1,7 MRD €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -5,8 (31. Dezember 2013: -5,9) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,4 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 0,8 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 6,5 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 5,8 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,5 (31. Dezember 2013: 3,4) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -1,9 (31. Dezember 2013: -1,7) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2013: -0,0) MRD €.

4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die ABS-Wertpapiere erhöhten sich um 0,2 MRD € auf 14,0 MRD €. Dies machte weiterhin einen Anteil von 2,8% des gesamten Kapitalanlagebestands dieses Geschäftsbereichs aus.

FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN¹

MRD €	Fondsgebundene Versicherungsverträge	Fondsgebundene Investmentverträge	Summe
Stand 1.1.2014	55,4	25,7	81,1
Nettoprämienzuflüsse (-abflüsse)	0,7	0,5	1,2
Wertänderungen des Fondsvermögens	1,0	0,3	1,3
Währungsänderungen	–	–	–
Übrige Veränderungen	-0,7	–	-0,7
Stand 31.3.2014	56,4	26,5	82,9

1 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen legten um 1,8 MRD € bzw. 2,2% auf 82,9 MRD € zu. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen um 1,0 MRD € auf 56,4 MRD €. Zurückzuführen war dies auf die gute Fondspersormance (1,0 MRD €) und Nettoprämienzuflüsse in Höhe von 0,7 MRD €. Dies wurde teilweise durch Übertragungen in nicht fondsgebundene Reserven in Frankreich (-0,3 MRD €) aufgewogen. Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 0,8 MRD € auf 26,5 MRD € zu, wobei die Prämienzuflüsse die -abflüsse um 0,5 MRD € übertrafen. Die Wechselkurseffekte waren vergleichsweise gering und neutralisierten sich praktisch gegenseitig.¹

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

In unserer Lebens- und Krankenversicherung nahmen die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge im ersten Quartal 2014 um 12,6 MRD € bzw. 3,2% auf 403,5 MRD € zu. Insgesamt erhöhten sich die Deckungsrückstellungen um 7,1 MRD €. Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus unserer Geschäftstätigkeit in Deutschland (2,9 MRD €), den USA (1,7 MRD €, vor Wechselkurseffekten), der Schweiz (0,6 MRD €, vor Wechselkurseffekten), Luxemburg (0,5 MRD €) und Italien (0,4 MRD €). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen stiegen aufgrund höherer nichtrealisierter Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, um 5,6 MRD €. Die Wechselkurseffekte waren relativ gering und neutralisierten sich praktisch gegenseitig.¹

1 – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

Kapitalanlagen Asset Management

Das Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Asset Management wird hauptsächlich durch das Geschäftsvolumen des für Dritte verwalteten Vermögens bestimmt. In diesem Abschnitt berichten wir jedoch ausschließlich über unsere eigenen Vermögenswerte.¹

Die Kapitalanlagen des Geschäftsbereichs sanken von 4,4 MRD € auf 2,1 MRD €, was vor allem auf festverzinsliche Wertpapiere infolge der Umgliederung bestimmter Gesellschaften in andere berichtspflichtige Segmente zurückzuführen war. Die Barreserven und andere liquiden Mittel stellen nun die verbliebene, wichtigste Kapitalposition des Geschäftsbereichs dar.

Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital unseres Geschäftsbereichs Asset Management halbierte sich von 4,0 MRD € auf 2,0 MRD €, hauptsächlich infolge der oben genannten Umgliederung.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH CORPORATE UND SONSTIGES

Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges

Der Kapitalanlagebestand unseres Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges war im Wesentlichen unverändert, da ein Anstieg bei festverzinslichen Wertpapieren durch die Rückgänge unserer Forderungen an Kreditinstitute und Kunden und unserer Barreserven und anderer liquider Mittel ausgeglichen wurde.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	31.3.2014	31.12.2013
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,1	–
Anleihen	–	–
Sonstiges ¹	-0,4	-0,2
Zwischensumme	-0,3	-0,2
Finanzanlagen²		
Aktien	1,9	1,7
Anleihen	28,0	26,3
Barreserven und andere liquide Mittel ³	-5,7	-5,0
Sonstiges	0,3	0,3
Zwischensumme	24,5	23,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17,3	18,2
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	41,5	41,3

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 0,3 MRD €) und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,5 (31. Dezember 2013: -0,5) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 76,5 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 75,4 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,4 MRD € zum 31. März 2014 (31. Dezember 2013: 1,5 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,5 (31. Dezember 2013: 0,7) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2013: -0,2) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -7,5 (31. Dezember 2013: -7,0) MRD €.

Die Kapitalanlagen von Corporate und Sonstiges umfassten ABS-Wertpapiere in Höhe von 1,0 MRD €. Dies entspricht einem Anteil von 2,4% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Geschäftsbereichs.

Fremdkapital Corporate und Sonstiges

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 verringerten sich die nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. März 2014 um 1,1 MRD € auf 10,4 MRD €, da die Rückzahlung einer unbefristeten Anleihe mit einem Nominalbetrag von 1,5 MRD € nur teilweise durch die Ausgabe einer nachrangigen Anleihe mit unbegrenzter Laufzeit mit einem Volumen von 500 MIO CHF ausgeglichen wurde. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 23,6 MRD € auf 24,9 MRD €. Dies war zu fast gleichen Teilen bedingt durch höhere Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling und höhere sonstige Rückstellungen (hauptsächlich im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen). Die verbrieften Verbindlichkeiten blieben nahezu unverändert.²

¹ – Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden sich im Kapitel „Asset Management“. Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgliedert.

² – Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2014 finden sich unter Angabe 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	20 Asset Management	27 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	23 Corporate und Sonstiges	34 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	25 Ausblick	

EMISSIONEN¹ DER ALLIANZ SE ZUM 31. MÄRZ 2014 UND ZINSAUFWENDUNGEN FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2014

1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS) ²		5,625%-Anleihe der Allianz SE	
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		Volumen	1,5 MRD €
Volumen	1,5 MRD €	Ausgabejahr	2012
Ausgabejahr	2006	Fällig	17.10.2042
Fällig	23.11.2016	ISIN	DE 000 A1RE1Q3
ISIN	XS 027 588 026 7	Zinsaufwendungen	21,3 MIO €
Zinsaufwendungen	15,3 MIO €	4,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam	
1,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		Volumen	1,4 MRD €
Volumen	0,5 MRD €	Ausgabejahr	2005
Ausgabejahr	2013	Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	13.3.2018	ISIN	XS 021 163 783 9
ISIN	DE 000 A1H G11 8	Zinsaufwendungen	15,7 MIO €
Zinsaufwendungen	1,8 MIO €	5,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam	
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		Volumen	0,8 MRD €
Volumen	1,5 MRD €	Ausgabejahr	2006
Ausgabejahr	2009	Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	22.7.2019	ISIN	DE 000 A0G NPZ 3
ISIN	DE 000 A1A KHB 8	Zinsaufwendungen	10,6 MIO €
Zinsaufwendungen	18,1 MIO €	5,5%-Anleihe der Allianz SE	
3,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		Volumen	1,0 MRD USD
Volumen	1,5 MRD €	Ausgabejahr	2012
Ausgabejahr	2012	Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	14.2.2022	ISIN	XS 085 787 2500
ISIN	DE 000 A1G ORU 9	Zinsaufwendungen	10,3 MIO €
Zinsaufwendungen	13,3 MIO €	4,75%-Anleihe der Allianz SE	
3,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		Volumen	1,5 MRD €
Volumen	0,75 MRD €	Ausgabejahr	2013
Ausgabejahr	2013	Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	13.3.2028	ISIN	DE 000 A1Y CQ2 9
ISIN	DE 000 A1H G1K 6	Zinsaufwendungen	17,7 MIO €
Zinsaufwendungen	5,8 MIO €	3,25%-Anleihe der Allianz SE	
4,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		Volumen	0,5 MRD CHF
Volumen	0,75 MRD GBP	Ausgabejahr	2014
Ausgabejahr	2013	Fällig	PERPETUAL BOND
Fällig	13.3.2043	ISIN	CH 023 483 337 1
ISIN	DE 000 A1H G1L 4	Zinsaufwendungen	2,2 MIO €
Zinsaufwendungen	10,0 MIO €	Summe Zinsaufwendungen nachrangige Anleihen	122,9 MIO €
Summe Zinsaufwendungen Anleihen	64,3 MIO €		
2. NACHRANGIGE ANLEIHEN ³		3. 2014 ZURÜCKGEZAHLTE ANLEIHEN	
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		5,5%-Anleihe der Allianz SE	
Volumen	1,0 MRD €	Volumen	1,5 MRD €
Ausgabejahr	2002	Ausgabejahr	2004
Fällig	13.1.2025	Fällig	PERPETUAL BOND
ISIN	XS 015 952 750 5	ISIN	XS 018 716 232 5
Zinsaufwendungen	16,4 MIO €	Zinsaufwendungen	3,2 MIO €
5,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		Summe Zinsaufwendungen¹	190,4 MIO €
Volumen	2,0 MRD €	Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, die nicht in der Tabelle enthalten sind	14,2 MIO €
Ausgabejahr	2011	Summe Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	204,6 MIO €
Fällig	8.7.2041		
ISIN	DE 000 A1GNAH1		
Zinsaufwendungen	28,7 MIO €		

1 – Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2014 finden sich unter den Angaben 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz.

3 – Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 3 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Schaden-Unfall		
Bruttobeiträge	15 217	15 197
Leben/Kranken		
Gesamte Beitragseinnahmen	17 163	14 837
Asset Management		
Operative Erträge	1 517	1 911
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	1 516	1 897
Zinsüberschuss	–	4
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-1	7
Sonstige Erträge	2	3
Corporate und Sonstiges		
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	139	148
bestehend aus:		
Zinserträge und ähnliche Erträge	150	157
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	2	2
Provisions- und Dienstleistungserträge	116	120
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-66	-73
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-65	-60
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	2	2
Konsolidierung	-72	-45
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	33 964	32 048

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

%	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
1.1. – 31.3.				
2014				
Schaden-Unfall	1,9	0,7	-2,5	0,1
Leben/Kranken	16,4	0,8	-1,5	15,7
Asset Management	-16,4	-2,0	-2,2	-20,6
Corporate und Sonstiges	-8,8	2,7	–	-6,1
Allianz Konzern	7,4	0,6	-2,0	6,0
2013				
Schaden-Unfall	1,3	2,3	-0,9	2,7
Leben/Kranken	8,5	–	-0,2	8,3
Asset Management	33,9	-0,2	-0,9	32,8
Corporate und Sonstiges	-4,5	–	–	-4,5
Allianz Konzern	6,1	1,1	-0,6	6,6

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

B

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 36–89

37	KONZERNBILANZ
38	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
39	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
40	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
41	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

43 KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

43	1 – Berichtgrundlage
43	2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften
45	3 – Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

60	4 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
60	5 – Finanzanlagen
62	6 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
62	7 – Rückversicherungsaktiva
62	8 – Aktivierte Abschlusskosten
63	9 – Übrige Aktiva
63	10 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
64	11 – Immaterielle Vermögenswerte
65	12 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
65	13 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
66	14 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
67	15 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
67	16 – Andere Verbindlichkeiten
68	17 – Verbriefte Verbindlichkeiten
68	18 – Nachrangige Verbindlichkeiten
68	19 – Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

69	20 – Verdiente Beiträge (netto)
70	21 – Zinserträge und ähnliche Erträge
70	22 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
71	23 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
72	24 – Provisions- und Dienstleistungserträge
72	25 – Sonstige Erträge
72	26 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
73	27 – Schadenaufwendungen (netto)
73	28 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
74	29 – Zinsaufwendungen
74	30 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
74	31 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
74	32 – Aufwendungen für Finanzanlagen
75	33 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
75	34 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
76	35 – Sonstige Aufwendungen
76	36 – Ertragsteuern

Sonstige Angaben

77	37 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
87	38 – Ergebnis je Aktie
88	39 – Sonstige Angaben
88	40 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

89 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

MIO €

	Angabe	31.3.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		12 167	11 207
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	5 889	6 661
Finanzanlagen	5	430 291	411 148
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	116 039	116 800
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		82 870	81 064
Rückversicherungsaktiva	7	12 962	12 609
Aktiviert Abschlusskosten	8	22 179	22 203
Aktive Steuerabgrenzung		1 568	1 508
Übrige Aktiva	9	36 797	34 632
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	143	147
Immaterielle Vermögenswerte	11	13 059	13 100
Summe Aktiva		733 964	711 079
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12	5 957	6 013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	22 319	23 109
Beitragsüberträge		22 299	18 212
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	66 566	66 566
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	15	417 033	404 072
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		82 870	81 064
Passive Steuerabgrenzung		3 949	3 178
Andere Verbindlichkeiten	16	38 099	36 432
Verbriefte Verbindlichkeiten	17	8 046	8 030
Nachrangige Verbindlichkeiten	18	10 466	11 554
Summe Fremdkapital		677 604	658 230
Eigenkapital		53 525	50 084
Anteile anderer Gesellschafter		2 835	2 765
Summe Eigenkapital	19	56 360	52 849
Summe Passiva		733 964	711 079

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MIO € 1.1. – 31.3.	Angabe	2014	2013
Gebuchte Bruttobeiträge		21 811	21 805
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 1 362	- 1 445
Veränderung in Beitragsüberträgen		- 3 763	- 3 688
Verdiente Beiträge (netto)	20	16 686	16 672
Zinserträge und ähnliche Erträge	21	5 139	5 167
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	22	- 319	- 225
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	23	906	1 146
Provisions- und Dienstleistungserträge	24	2 408	2 754
Sonstige Erträge	25	78	60
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	169	178
Summe Erträge		25 067	25 752
Schadenaufwendungen (brutto)		- 12 332	- 12 182
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		523	544
Schadenaufwendungen (netto)	27	- 11 809	- 11 638
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	28	- 3 440	- 4 099
Zinsaufwendungen	29	- 302	- 351
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	- 9	- 14
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	31	- 362	- 134
Aufwendungen für Finanzanlagen	32	- 199	- 208
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	33	- 5 330	- 5 489
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	34	- 782	- 778
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 24	- 41
Restrukturierungsaufwendungen		1	- 94
Sonstige Aufwendungen	35	- 30	- 46
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	- 174	- 182
Summe Aufwendungen		- 22 460	- 23 074
Ergebnis vor Ertragsteuern		2 607	2 678
Ertragsteuern	36	- 867	- 877
Periodenüberschuss		1 740	1 801
Periodenüberschuss			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		100	94
auf Anteilseigner entfallend		1 640	1 707
Ergebnis je Aktie (€)	38	3,61	3,77
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	38	3,55	3,69

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Periodenüberschuss	1 740	1 801
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsänderungen		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	16	289
Zwischensumme	16	289
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-94	-177
Veränderungen während der Berichtsperiode	2 314	-276
Zwischensumme	2 220	-453
Cashflow Hedges		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-2	-1
Veränderungen während der Berichtsperiode	5	7
Zwischensumme	3	6
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	9	21
Zwischensumme	9	21
Sonstiges		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-29	84
Zwischensumme	-29	84
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-356	-41
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	1 863	-94
Gesamtergebnis	3 603	1 707
Gesamtergebnis		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	142	136
auf Anteilseigner entfallend	3 461	1 571

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 36.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinnrücklagen	Währungsänderungen	Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2013	28815	13524	-2073	10122	50388	2575	52963
Gesamtergebnis ¹	-	1750	272	-451	1571	136	1707
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	1	-	-	1	-	1
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-11	-	1	-10	13	3
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-53	-53
Stand 31. März 2013	28815	15264	-1801	9672	51950	2671	54621
Stand 1. Januar 2014	28870	17785	-3312	6741	50084	2765	52849
Gesamtergebnis ¹	-	1262	14	2185	3461	142	3603
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	2	-	-	2	-	2
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-23	1	-	-22	6	-16
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-78	-78
Stand 31. März 2014	28870	19026	-3297	8926	53525	2835	56360

¹ – Das Gesamtergebnis der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 1 640 (2013: 1 707) MIO €.

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
ZUSAMMENFASSUNG		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11 817	9 814
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 8 593	- 7 726
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2 262	- 289
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	- 2	73
Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)	960	1 872
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	11 207	12 437
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	12 167	14 309
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenüberschuss	1 740	1 801
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 37	- 27
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 544	- 1 012
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	115	847
Abschreibungen	278	268
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	9	14
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	1 060	751
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	632	683
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	240	- 228
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	352	525
Rückversicherungsaktiva	- 351	- 352
Aktivierete Abschlusskosten	- 767	- 597
Beitragsüberträge	4 069	4 155
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 131	- 802
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	6 038	3 755
Aktive und passive Steuerabgrenzung	- 49	108
Übrige (netto)	- 837	- 75
Zwischensumme	10 077	8 013
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11 817	9 814

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO € 1.1.–31.3.	2014	2013
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	154	472
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	32 800	30 387
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	203	178
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	151	152
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	16	24
fremdgenutztem Grundbesitz	65	112
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	2 940	1 642
Sachanlagen	45	49
Zwischensumme	36 374	33 016
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	-241	-240
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-41 342	-37 684
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-159	-121
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-298	-155
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-7	-
fremdgenutztem Grundbesitz	-266	-155
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	-1 393	-1 411
Sachanlagen	-308	-221
Zwischensumme	-44 014	-39 987
Unternehmenszusammenschlüsse:		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-	-
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	-925	-565
Übrige (netto)	-28	-190
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-8 593	-7 726
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-1 063	-558
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	896	2 973
Rückzahlungen von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	-1 980	-2 637
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-16	3
Dividendenzahlungen	-78	-53
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	2	2
Übrige (netto)	-23	-19
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2 262	-289
ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG		
Ertragsteuerzahlungen	-448	-534
Erhaltene Dividenden	298	298
Erhaltene Zinsen	5 270	5 086
Gezahlte Zinsen	-521	-572

Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

ALLGEMEINE ANGABEN

1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Informationen.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze grundsätzlich mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2013 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 13. Mai 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften

KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2014

IFRS 10, 11, 12, Änderungen von IAS 27 und 28 – Konsolidierung

Zum 1. Januar 2014 hat der Allianz Konzern die IFRS 10 und 11 sowie die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 übernommen.

IFRS 10, Konzernabschlüsse, hat die Anforderungen von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, und SIC-12, Konsolidierung – Zweckgesellschaften, abgelöst. IFRS 10 begründet ein einheitliches Konzept, das auf alle Beteiligungsunternehmen für die Bestimmung, welche in den Konzernabschluss aufgrund der Beherrschung durch die berichtende Gesellschaft einzubeziehen sind, anzuwenden ist. Das Konzept der Beherrschung ist dabei auf den folgenden drei Elementen aufgebaut:

- Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen,
- Risiko von oder Rechte an variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen und
- die Möglichkeit, durch Ausübung der Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen die Höhe der wirtschaftlichen Erfolge des Investors zu beeinflussen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Effekte aus der Übernahme von IFRS 10 auf die Konzernbilanz dargestellt.

ÄNDERUNG DER KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013
AUFGRUND DER ÜBERNAHME VON IFRS 10

MIO €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Übernahme von IFRS 10	Wie ausgewiesen
31.12.2013			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	7 245	- 584	6 661
Finanzanlagen	411 015	133	411 148
Summe Aktiva	711 530	-451	711 079
Andere Verbindlichkeiten	36 883	-451	36 432
Summe Fremdkapital	658 681	-451	658 230
Summe Passiva	711 530	-451	711 079

Die Übernahme von IFRS 10 erforderte die zusätzliche Konsolidierung einiger weniger Investmentfonds, bei denen der Allianz Konzern die maßgeblichen Asset-Management-Tätigkeiten steuern kann, ohne dass eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Demgegenüber wurden zahlreiche von Dritten verwaltete Investmentfonds, an denen der Allianz Konzern beteiligt ist, entkonsolidiert, soweit der Allianz Konzern keine Bestimmungsmacht ausüben kann. Darüber hinaus bedingte IFRS 10 die Entkonsolidierung von bestimmten Investmentfonds, die überwiegend Vermögenswerte für fondsgebundene Verträge bedecken, da Anlageentscheidungen über diese Vermögenswerte nicht im Ermessen des Allianz Konzerns stehen. Insgesamt führten diese Änderungen im Konsolidierungskreis zu einer Verminderung der Bilanzsumme zum Stichtag der Übernahme von IFRS 10 um 451 MIO €.

Aus der Übernahme von IFRS 10 ergab sich kein nennenswerter Effekt auf Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernkapitalflussrechnung.

IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen, hat IAS 31, Anteile an Joint Ventures, und SIC-13, Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen, abgelöst. Gemäß diesem IFRS ist eine Partei einer gemeinschaftlichen Vereinbarung verpflichtet, die Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung, an der sie beteiligt ist, zu ermitteln, indem sie ihre Rechte und Verpflichtungen aus der Vereinbarung beurteilt. Der IFRS unterscheidet zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten hat das berichtende Unternehmen die Vermögenswerte und Schulden (und die damit verbundenen Erlöse und Aufwendungen) seines Anteils an der Vereinbarung in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS anzusetzen und zu bewerten. Demgegenüber hat das berichtende Unternehmen eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit IAS 28 zu bilanzieren. Die Über-

nahme von IFRS 11 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Die überarbeitete Fassung von IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, ersetzte den bestehenden IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen. Der überarbeitete Standard definiert den Begriff „maßgeblicher Einfluss“, stellt die Anwendung der Equity-Methode dar und beschreibt die Bestimmung des Wertminderungsbedarfs bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Übernahme der überarbeiteten Fassung von IAS 28 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, enthält Angabepflichten, die vormals im Wesentlichen in den IAS 27, 28 und 31 enthalten waren. Ferner beinhaltet dieser IFRS Angabepflichten zu nicht konsolidierten, strukturierten Einheiten. Die von IFRS 12 definierten Angabepflichten sind erstmalig im Geschäftsbericht 2014 darzustellen.

SONSTIGE UMGLIEDERUNGEN

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

3 – Segmentberichterstattung

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries,
- Western & Southern Europe,
- Iberia & Latin America,
- USA,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets,
- Growth Markets,
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall).

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Geschäftssegmente, insgesamt 17 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäfts- und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren,
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen,
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen,
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln,
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können.
- Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen. Die in diesem Zusammenhang bei der Allianz SE anfallenden Aufwendungen werden von den Tochtergesellschaften erstattet und führen zu Dienstleistungserträgen bei der Allianz SE.

Ab 1. Januar 2014 änderten die deutschen Tochtergesellschaften der Allianz SE die Anwendung der durch Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB gegebenen Option, den Umstellungsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in 2010 über eine Zeitspanne von bis zu 15 Jahren zu verteilen, indem die verbleibenden Aufwendungen aufgrund der durch das BilMoG durchzuführenden Pensionsumbewertung vollständig in 2014 verbucht wurden. Die daraus resultierenden einmaligen Aufwendungen bei den deutschen Tochtergesellschaften und der Einmalertrag bei der Allianz SE werden als nichtoperative Positionen gezeigt. Im Fall der Beteiligung der Versicherungsnehmer im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird der Einmaleffekt im operativen Ergebnis ausgewiesen. Auf Ebene des Allianz Konzerns heben sich die Einmalaufwendungen und -erträge auf. Als einzige Auswirkung auf den Allianz Konzern ergibt sich durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ein positiver Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 116 MIO € für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2014 hat der Allianz Konzern prospektiv bestimmte Gesellschaften vom berichtspflichtigen Segment Asset Management in die berichtspflichtigen Segmente German Speaking Countries, Western & Southern Europe und Growth Markets im Geschäftsbereich Leben/Kranken und in das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft umgegliedert.

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	3 858	2 773	6 508	5 828
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	519	639	5 438	5 548
Finanzanlagen	90 180	88 432	324 996	309 037
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16 134	16 131	90 388	89 922
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	82 870	81 064
Rückversicherungsaktiva	8 279	7 922	4 720	4 717
Aktivierete Abschlusskosten	4 746	4 354	17 433	17 690
Aktive Steuerabgrenzung	1 198	1 083	245	261
Übrige Aktiva	23 784	21 664	18 061	17 850
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	138	131	5	–
Immaterielle Vermögenswerte	2 449	2 478	3 010	2 640
Summe Aktiva	151 285	145 607	553 674	534 557

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	91	78	5 795	5 869
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 123	1 189	3 701	2 260
Beitragsüberträge	19 332	15 367	2 980	2 855
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	56 478	56 614	10 100	9 961
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	13 690	13 389	403 535	390 873
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	82 870	81 064
Passive Steuerabgrenzung	2 325	2 154	2 976	2 420
Andere Verbindlichkeiten	16 370	17 128	14 668	14 008
Verbriefte Verbindlichkeiten	37	37	12	12
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	109	95
Summe Fremdkapital	109 446	105 956	526 746	509 417

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
1 559	1 861	1 382	1 497	- 1 140	- 752	12 167	11 207
111	635	187	307	- 366	- 468	5 889	6 661
129	1 141	106 776	103 727	- 91 790	- 91 189	430 291	411 148
129	449	17 320	18 166	- 7 932	- 7 868	116 039	116 800
-	-	-	-	-	-	82 870	81 064
-	-	-	-	- 37	- 30	12 962	12 609
-	159	-	-	-	-	22 179	22 203
158	167	1 493	1 681	- 1 526	- 1 684	1 568	1 508
2 065	2 188	6 268	7 457	- 13 381	- 14 527	36 797	34 632
-	16	-	-	-	-	143	147
6 889	7 268	711	714	-	-	13 059	13 100
11 040	13 884	134 137	133 549	- 116 172	- 116 518	733 964	711 079

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2014	31.12.2013
-	1	437	534	- 366	- 469	5 957	6 013
187	1 314	20 648	21 337	- 3 340	- 2 991	22 319	23 109
-	-	-	-	- 13	- 10	22 299	18 212
-	-	-	-	- 12	- 9	66 566	66 566
-	-	-	-	- 192	- 190	417 033	404 072
-	-	-	-	-	-	82 870	81 064
3	124	171	164	- 1 526	- 1 684	3 949	3 178
1 773	2 591	24 913	23 605	- 19 625	- 20 900	38 099	36 432
-	-	13 202	13 186	- 5 205	- 5 205	8 046	8 030
-	14	10 421	11 509	- 64	- 64	10 466	11 554
1 963	4 044	69 792	70 335	- 30 343	- 31 522	677 604	658 230
				Summe Eigenkapital		56 360	52 849
				Summe Passiva		733 964	711 079

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2014	2013	2014	2013
1.1.–31.3.				
Gesamter Umsatz¹	15 217	15 197	17 163	14 837
Verdiente Beiträge (netto)	10 410	10 312	6 276	6 360
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	853	887	4 159	4 077
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	14	8	-269	-244
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	26	15	827	899
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-13	-15	-25	-19
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1	-291	-62
Aufwendungen für Finanzanlagen	-69	-68	-195	-190
Zwischensumme	806	826	4 206	4 461
Provisions- und Dienstleistungserträge	306	290	229	140
Sonstige Erträge	29	8	49	49
Schadenaufwendungen (netto)	-6 727	-6 813	-5 081	-4 826
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-125	-113	-3 314	-4 001
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-2 912	-2 909	-1 253	-1 248
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-291	-275	-87	-56
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-5	-
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-2	-	-1
Sonstige Aufwendungen	-6	-5	-140	-23
Operatives Ergebnis	1 489	1 319	880	855
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-59	-9	-	13
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	83	156	26	34
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-57	-16	-6	-4
Zwischensumme	-33	131	20	43
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-537	-	-8	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-6	-3	-8	-3
Nichtoperative Positionen	-576	128	4	40
Ergebnis vor Ertragsteuern	913	1 447	884	895
Ertragsteuern	-268	-430	-255	-267
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	645	1 017	629	628
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	44	43	31	23
auf Anteilseigner entfallend	601	974	598	605

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -59 (2013: -63) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1517	1911	139	148	-72	-45	33 964	32 048
–	–	–	–	–	–	16 686	16 672
2	11	208	282	-83	-90	5 139	5 167
-1	7	2	9	3	-1	-251	-221
–	–	–	–	-73	-35	780	879
-2	-7	-144	-163	86	94	-98	-110
–	–	–	–	–	–	-296	-63
–	–	-16	-19	81	69	-199	-208
-1	11	50	109	14	37	5 075	5 444
1861	2286	167	168	-155	-130	2 408	2 754
2	3	–	2	-2	-2	78	60
–	–	–	–	-1	1	-11 809	-11 638
–	–	–	–	-1	15	-3 440	-4 099
–	–	-9	-14	–	–	-9	-14
-873	-1 008	-296	-303	-116	4	-5 450	-5 464
-345	-389	-134	-112	75	54	-782	-778
–	–	–	–	–	–	-5	–
2	-3	–	-88	–	–	1	-94
–	–	–	-1	116	-17	-30	-46
646	900	-222	-239	-70	-38	2 723	2 797
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	-6	-8	-3	–	-68	-4
–	–	17	82	–	-5	126	267
–	–	-3	-51	–	–	-66	-71
–	–	8	23	-3	-5	-8	192
–	–	-7	-7	2	3	-5	-4
–	–	-204	-241	–	–	-204	-241
3	-25	1	–	–	–	4	-25
-14	–	675	–	–	–	116	–
-3	-6	-2	-50	–	21	-19	-41
-14	-31	471	-275	-1	19	-116	-119
632	869	249	-514	-71	-19	2 607	2 678
-226	-301	-118	117	–	4	-867	-877
406	568	131	-397	-71	-15	1 740	1 801
–	–	–	–	–	–	–	–
21	26	4	2	–	–	100	94
385	542	127	-399	-71	-15	1 640	1 707

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €

1.1. – 31.3.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Gebuchte Bruttobeiträge	5 384	5 307	3 165	3 136	1 129	1 298
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-817	-799	-245	-239	-169	-178
Veränderung in Beitragsüberträgen	-2 119	-2 085	-467	-559	-44	-168
Verdiente Beiträge (netto)	2 448	2 423	2 453	2 338	916	952
Zinserträge und ähnliche Erträge	282	290	194	196	50	54
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	4	4	1	7	8	2
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	26	15	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	29	33	10	6	–	–
Sonstige Erträge	9	6	2	1	17	–
Operative Erträge	2 798	2 771	2 660	2 548	991	1 008
Schadenaufwendungen (netto)	-1 599	-1 657	-1 562	-1 544	-638	-662
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-106	-90	-13	-11	-2	-1
Zinsaufwendungen	-2	-9	-4	-3	-1	-1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-1	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-23	-19	-22	-23	-3	-3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-625	-560	-649	-604	-233	-247
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-27	-33	-10	-8	–	–
Restrukturierungsaufwendungen	–	–	–	–	–	–
Sonstige Aufwendungen	-4	-4	-1	-1	-1	–
Operative Aufwendungen	-2 391	-2 373	-2 261	-2 194	-878	-914
Operatives Ergebnis	407	398	399	354	113	94
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-25	-9	-23	–	1	–
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	35	30	18	40	3	10
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-8	-5	-44	-9	-1	-1
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-530	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	-1	-3	-3	–	–
Nichtoperative Positionen	-528	15	-52	28	3	9
Ergebnis vor Ertragsteuern	-121	413	347	382	116	103
Ertragsteuern	45	-119	-124	-137	-34	-34
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-76	294	223	245	82	69
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	1	6	4	1	1
auf Anteilseigner entfallend	-76	293	217	241	81	68
Schadenquote ¹ in %	65,3	68,4	63,6	66,1	69,7	69,6
Kostenquote ² in %	25,5	23,1	26,5	25,8	25,4	25,9
Combined Ratio³ in %	90,8	91,5	90,1	91,9	95,1	95,5

1 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

2 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
416	452	5 101	5 011	916	892	785	720	-1 679	-1 619	15 217	15 197
-31	-29	-1 402	-1 460	-212	-198	-30	-26	1 679	1 619	-1 227	-1 310
20	40	-681	-534	-109	-109	-180	-160	-	-	-3 580	-3 575
405	463	3 018	3 017	595	585	575	534	-	-	10 410	10 312
56	58	226	247	39	41	6	7	-	-6	853	887
-1	-1	2	-5	-	1	-	-	-	-	14	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	15
-	-	145	146	18	17	115	111	-11	-23	306	290
-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	29	8
460	520	3 391	3 405	653	644	696	653	-11	-29	11 638	11 520
-286	-304	-1 883	-1 932	-390	-364	-369	-350	-	-	-6 727	-6 813
-2	-2	-1	-9	-1	-1	-	1	-	-	-125	-113
-	-	-5	-7	-1	-1	-	-	-	6	-13	-15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-1
-1	-1	-18	-20	-2	-2	-	-	-	-	-69	-68
-147	-166	-857	-960	-218	-202	-187	-175	4	5	-2 912	-2 909
-	-	-125	-124	-16	-17	-119	-111	6	18	-291	-275
-	-	-1	-2	-	-	-	-	-	-	-1	-2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-6	-5
-436	-473	-2 890	-3 054	-628	-587	-675	-635	10	29	-10 149	-10 201
24	47	501	351	25	57	21	18	-1	-	1 489	1 319
-1	-	-9	-	-1	-	-1	-	-	-	-59	-9
1	4	25	70	1	2	-	-	-	-	83	156
-	-	-4	-	-	-1	-	-	-	-	-57	-16
-	-	-7	-	-	-	-	-	-	-	-537	-
-	-	-2	2	-2	-2	-	-	1	1	-6	-3
-	4	3	72	-2	-1	-1	-	1	1	-576	128
24	51	504	423	23	56	20	18	-	1	913	1 447
-5	-14	-139	-105	-5	-17	-6	-4	-	-	-268	-430
19	37	365	318	18	39	14	14	-	1	645	1 017
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	28	29	9	7	-	1	-	-	44	43
19	37	337	289	9	32	14	13	-	1	601	974
70,6	65,6	62,4	64,1	65,6	62,3	64,2	65,5	- ⁴	- ⁴	64,6	66,1
36,3	35,9	28,4	31,8	36,6	34,5	32,5	32,8	- ⁴	- ⁴	28,0	28,2
106,9	101,5	90,8	95,9	102,2	96,8	96,7	98,3	- ⁴	- ⁴	92,6	94,3

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €

1.1. – 31.3.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2014	2013	2014	2013
Gesamte Beitragseinnahmen¹	6 856	6 328	6 127	5 128
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-39	-45	-597	-344
Veränderung in Beitragsüberträgen	-62	-30	-14	-13
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	6 755	6 253	5 516	4 771
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-2 692	-2 049	-4 363	-3 653
Verdiente Beiträge (netto)	4 063	4 204	1 153	1 118
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 264	2 203	891	891
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	31	-24	-50	42
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	498	714	306	142
Provisions- und Dienstleistungserträge	19	12	118	92
Sonstige Erträge	42	33	5	16
Operative Erträge	6 917	7 142	2 423	2 301
Schadenaufwendungen (netto)	-3 519	-3 197	-998	-974
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2 266	-2 974	-489	-567
Zinsaufwendungen	-25	-23	-5	-6
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-113	-39	-177	-23
Aufwendungen für Finanzanlagen	-128	-123	-49	-50
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-385	-354	-420	-409
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-9	-7	-53	-47
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-	-	-
Restrukturierungsaufwendungen	-	-1	-	-
Sonstige Aufwendungen	-134	-20	-3	-3
Operative Aufwendungen	-6 584	-6 738	-2 194	-2 079
Operatives Ergebnis	333	404	229	222
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	-4	4
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	25	21
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-5	-3
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-8	-	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-3	-
Nichtoperative Positionen	-8	-	13	22
Ergebnis vor Ertragsteuern	325	404	242	244
Ertragsteuern	-109	-148	-58	-58
Periodenüberschuss	216	256	184	186
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	9	6
auf Anteilseigner entfallend	216	256	175	180
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	58	74	63	65

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
476	437	2556	1562	126	132	1616	1598	-594	-348	17163	14837
-4	-10	-29	-30	-13	-11	-74	-65	594	348	-162	-157
-34	-30	-3	-1	-31	-	-39	-40	-	-	-183	-114
438	397	2524	1531	82	121	1503	1493	-	-	16818	14566
-289	-266	-2297	-1323	-	-	-901	-915	-	-	-10542	-8206
149	131	227	208	82	121	602	578	-	-	6276	6360
94	92	692	678	19	19	215	210	-16	-16	4159	4077
1	6	-245	-251	-5	-18	-4	5	3	-4	-269	-244
4	2	9	19	-	-	10	22	-	-	827	899
34	1	23	16	-	-	35	20	-	-1	229	140
-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	49	49
282	232	706	670	96	122	860	835	-13	-21	11271	11281
-139	-139	-25	-22	-75	-98	-325	-396	-	-	-5081	-4826
-22	-4	-338	-317	15	5	-214	-144	-	-	-3314	-4001
-1	-1	-2	-2	-1	-	-7	-2	16	15	-25	-19
-	-	-	-	-	-	-1	-	-	-	-291	-62
-1	-1	-10	-8	-	-	-7	-8	-	-	-195	-190
-50	-48	-158	-217	-24	-22	-216	-199	-	1	-1253	-1248
-17	-	-4	-3	-	-	-4	-	-	1	-87	-56
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1
-	-	-	-	-	-	-3	-	-	-	-140	-23
-230	-193	-537	-569	-85	-115	-777	-749	16	17	-10391	-10426
52	39	169	101	11	7	83	86	3	-4	880	855
-	-	4	9	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	1	13	-	-	26	34
-	-	-	-	-	-	-1	-1	-	-	-6	-4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-8	-
-4	-	-	-	-	-	-1	-3	-	-	-8	-3
-4	-	4	9	-	-	-1	9	-	-	4	40
48	39	173	110	11	7	82	95	3	-4	884	895
-14	-11	-54	-30	-3	-2	-17	-18	-	-	-255	-267
34	28	119	80	8	5	65	77	3	-4	629	628
9	6	-	-	-	-	13	11	-	-	31	23
25	22	119	80	8	5	52	66	3	-4	598	605
247	204	94	58	229	135	125	126	-3	-3	73	74

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

MIO € 1.1. – 31.3.	2014	2013
Provisionsüberschuss ¹	1 516	1 897
Zinsüberschuss ²	–	4
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-1	7
Sonstige Erträge	2	3
Operative Erträge	1 517	1 911
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-873	-1 008
Restrukturierungsaufwendungen	2	-3
Operative Aufwendungen	-871	-1 011
Operatives Ergebnis	646	900
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	3	-25
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-14	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3	-6
Nichtoperative Positionen	-14	-31
Ergebnis vor Ertragsteuern	632	869
Ertragsteuern	-226	-301
Periodenüberschuss	406	568
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	21	26
auf Anteilseigner entfallend	385	542
Cost-Income Ratio³ in %	57,4	52,9

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	54	121
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	–	7
Provisions- und Dienstleistungserträge	14	10
Sonstige Erträge	–	–
Operative Erträge	68	138
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-78	-89
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-14	-18
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-155	-146
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-69	-52
Restrukturierungsaufwendungen	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-316	-305
Operatives Ergebnis	-248	-167
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-5	-7
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	18	52
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-3	-51
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-204	-241
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	1	–
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	679	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-4
Nichtoperative Positionen	484	-251
Ergebnis vor Ertragsteuern	236	-418
Ertragsteuern	-114	103
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	122	-315
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	122	-315
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹ – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen

aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
150	157	4	4	–	–	208	282
2	2	–	–	–	–	2	9
116	120	37	39	–	-1	167	168
–	2	–	1	–	-1	–	2
268	281	41	44	–	-2	377	461
–66	-73	–	-1	–	–	-144	-163
-9	-14	–	–	–	–	-9	-14
–	–	-2	-1	–	–	-16	-19
-110	-128	-31	-31	–	2	-296	-303
-65	-60	–	–	–	–	-134	-112
–	-88	–	–	–	–	–	-88
–	-1	–	–	–	–	–	-1
-250	-364	-33	-33	–	2	-599	-700
18	-83	8	11	–	–	-222	-239
–	–	-1	-1	–	–	-6	-8
-1	3	–	–	–	27	17	82
–	–	–	–	–	–	-3	-51
–	–	-7	-7	–	–	-7	-7
–	–	–	–	–	–	-204	-241
–	–	–	–	–	–	1	–
-1	–	-3	–	–	–	675	–
–	–	–	-46	–	–	-2	-50
-2	3	-11	-54	–	27	471	-275
16	-80	-3	-43	–	27	249	-514
-5	24	1	-5	–	-5	-118	117
11	-56	-2	-48	–	22	131	-397
2	2	2	–	–	–	4	2
9	-58	-4	-48	–	22	127	-399
80,3	146,6						

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

4 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	371	360
Aktien	165	139
Derivate	1392	2013
Zwischensumme	1928	2512
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2048	2279
Aktien	1913	1870
Zwischensumme	3961	4149
Summe	5889	6661

5 – Finanzanlagen

FINANZANLAGEN

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	411 062	392 233
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 117	4 140
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	956	894
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 222	3 098
Fremdgenutzter Grundbesitz	10 934	10 783
Summe	430 291	411 148

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

MIO €

	31.3.2014				31.12.2013			
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht-realisierte Gewinne	Nicht-realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht-realisierte Gewinne	Nicht-realisierte Verluste	Zeitwert
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	2 441	112	-10	2 543	2 515	103	-16	2 602
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	11 474	671	-68	12 077	11 226	693	-86	11 833
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	3 615	228	-38	3 805	3 460	210	-40	3 630
Staats- und Regierungsanleihen								
Deutschland	14 415	1 104	-5	15 514	14 852	918	-46	15 724
Italien	26 110	3 263	-28	29 345	26 304	2 001	-91	28 214
Frankreich	31 690	3 742	-32	35 400	31 410	2 471	-177	33 704
USA	8 627	424	-85	8 966	8 411	239	-171	8 479
Spanien	4 293	391	-4	4 680	2 813	178	-35	2 956
Belgien	5 883	878	-1	6 760	5 968	613	-3	6 578
Griechenland	1	2	-	3	1	2	-	3
Portugal	196	21	-	217	196	2	-2	196
Irland	51	-	-	51	38	1	-	39
Ungarn	762	57	-	819	773	60	-	833
Supranational	14 739	1 142	-5	15 876	14 571	663	-56	15 178
Summe übrige Länder	51 142	2 894	-506	53 530	49 596	2 328	-878	51 046
Zwischensumme	157 909	13 918	-666	171 161	154 933	9 476	-1 459	162 950
Industrieanleihen ¹	173 905	11 921	-628	185 198	168 353	9 212	-1 397	176 168
Übrige	2 144	307	-3	2 448	2 230	324	-4	2 550
Zwischensumme	351 488	27 157	-1 413	377 232	342 717	20 018	-3 002	359 733
Aktien ²	23 861	10 117	-148	33 830	23 022	9 624	-146	32 500
Summe	375 349	37 274	-1 561	411 062	365 739	29 642	-3 148	392 233

1 – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 441 (2013: 418) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 125 (2013: 115) MIO €.

2 – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 487 (2013: 402) MIO €.

6 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

MIO €	31.3.2014			31.12.2013		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	3 506	–	3 506	3 275	–	3 275
Reverse-Repo-Geschäfte	333	–	333	613	–	613
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	354	–	354	315	–	315
Kredite	58 852 ¹	52 353	111 205	60 511 ¹	51 595	112 106
Sonstige Forderungen	767	16	783	670	15	685
Zwischensumme	63 812	52 369	116 181	65 384	51 610	116 994
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	-142	-142	–	-194	-194
Summe	63 812	52 227	116 039	65 384	51 416	116 800

1 – Enthält vorwiegend Pfandbriefe.

7 – Rückversicherungsaktiva

RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Beitragsüberträge	1 875	1 537
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 538	6 494
Deckungsrückstellungen	4 432	4 463
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	117	115
Summe	12 962	12 609

8 – Aktivierte Abschlusskosten

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 746	4 354
Leben/Kranken	15 722	15 837
Asset Management ¹	–	159
Zwischensumme	20 468	20 350
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	991	1 046
Aktivierte Verkaufsförderungen	720	807
Summe	22 179	22 203

1 – Die entsprechenden Gesellschaften wurden prospektiv vom Geschäftsbereich Asset Management in den Geschäftsbereich Leben/Kranken umgegliedert. Siehe Angabe 3 für weitere Informationen.

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

9 – Übrige Aktiva

ÜBRIGE AKTIVA

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Forderungen		
Versicherungsnehmer	5 890	5 489
Versicherungsvermittler	5 489	4 424
Rückversicherer	1 988	1 844
Übrige	5 029	4 160
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	- 736	- 720
Zwischensumme	17 660	15 197
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	2 073	2 159
Sonstige Steuern	1 316	1 215
Zwischensumme	3 389	3 374
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 061	7 706
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	13	13
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	316	255
Zwischensumme	329	268
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	133	75
Sachanlagen		
Eigengenutzter Grundbesitz	2 409	2 423
Software	1 889	1 832
Geschäftsausstattung	1 193	1 173
Anlagevermögen alternativer Investments	1 330	1 304
Zwischensumme	6 821	6 732
Übrige Aktiva	1 404	1 280
Summe	36 797	34 632

10 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	138	131
Fremdgenutzter Grundbesitz	3	–
Eigengenutzter Grundbesitz	2	16
Summe	143	147

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfassten in Höhe von 138 MIO € Anteile an einer assoziierten italienischen Immobiliengesellschaft, welche dem berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Schaden-Unfall) zugeordnet ist. Der Verkauf wird innerhalb des Geschäftsjahres 2014 abgeschlossen werden. Aus der Bewertung des Vermögenswerts, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 keine Wertminderung erfasst.

Der fremdgenutzte und der eigengenutzte Grundbesitz enthielten zum 31. März 2014 Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment Growth Markets (Leben/Kranken) zugeordnet sind. Der Verkauf dieser Gebäude soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 vollzogen werden. Aus der Bewertung der Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 eine Wertminderung in Höhe von insgesamt 1 MIO € erfasst.

Der eigengenutzte Grundbesitz enthielt zum 31. Dezember 2013 ein Bürogebäude, das dem berichtspflichtigen Segment Asset Management zugeordnet war und dessen Verkauf wie erwartet im ersten Quartal 2014 abgeschlossen wurde.

11 – Immaterielle Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	11 532	11 544
Markennamen ¹	294	296
Zwischensumme	11 826	11 840
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen ²	981	995
Kundenbeziehungen ³	138	149
Übrige ⁴	114	116
Zwischensumme	1 233	1 260
Summe	13 059	13 100

1 – Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthält im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 363 (2013: 373) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 366 (2013: 369) MIO €, mit der Yapı Kredi Bank von 149 (2013: 151) MIO € und mit der HSBC in Asien und in der Türkei von 79 (2013: 78) MIO €.

3 – Enthält im Wesentlichen Kundenbeziehungen aus dem Erwerb von Selecta von 110 (2013: 118) MIO € und Yapı Kredi von 10 (2013: 10) MIO € sowie die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Renewal Rights von 15 (2013: 19) MIO €.

4 – Enthält im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios von 67 (2013: 76) MIO € sowie erworbene Erbaurechte von 17 (2013: 17) MIO €.

VERMÖGENSWERTE MIT NICHT BESTIMMBARER NUTZUNGSDAUER

Geschäfts- oder Firmenwert

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Bruttobuchwert 1.1.	12 534	12 573
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	- 990	- 894
Bilanzwert 1.1.	11 544	11 679
Zugänge	6	226
Abgänge	–	–
Währungsänderungen	- 18	- 265
Wertminderungen	–	- 96
Bilanzwert 31.12.	11 532	11 544
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	990	990
Bruttobuchwert 31.12.	12 522	12 534

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

12 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Handelspassiva		
Derivate	5 954	6 010
Sonstige Handelspassiva	3	3
Zwischensumme	5 957	6 013
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	–	–
Summe	5 957	6 013

13 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

MIO €	31.3.2014			31.12.2013		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	187	4 459	4 646	696	4 473	5 169
Spareinlagen	–	2 847	2 847	–	2 873	2 873
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	887	1 967	2 854	979	2 157	3 136
Repo-Geschäfte	1 311	2	1 313	1 028	3	1 031
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	2 287	–	2 287	2 216	–	2 216
Übrige	4 567	3 805	8 372	5 050	3 634	8 684
Summe	9 239	13 080	22 319	9 969	13 140	23 109

14 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Schaden-Unfall	56 478	56 614
Leben/Kranken	10 100	9 961
Konsolidierung	-12	-9
Summe	66 566	66 566

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Anfangs- und Endsalden der Rückstellungen, einschließlich des Effekts zedierter Rückstellungen, im Geschäftsbereich Schaden-Unfall des Allianz Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 und 2013 dar. Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die zugrunde liegende Entwicklung dieser Schadenrückstellungen weiterhin in den Schadenaufwendungen und der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der folgenden Entwicklung der Rückstellungen enthalten.

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

MIO €	2014			2013		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.	56 614	-6 071	50 543	62 711	-6 905	55 806
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	3 207	-306	2 901	-	-	-
Zwischensumme	59 821	-6 377	53 444	62 711	-6 905	55 806
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	7 532	-552	6 980	7 428	-464	6 964
Vorjahresschäden	-399	146	-253	-210	59	-151
Zwischensumme	7 133	-406	6 727	7 218	-405	6 813
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	-2 028	67	-1 961	-1 878	36	-1 842
Vorjahresschäden	-5 283	335	-4 948	-6 272	625	-5 647
Zwischensumme	-7 311	402	-6 909	-8 150	661	-7 489
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	261	-14	247	337	-43	294
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-20	-	-20
Zwischensumme	59 904	-6 395	53 509	62 096	-6 692	55 404
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	-3 426	295	-3 131	-3 082	206	-2 876
Stand 31.3.	56 478	-6 100	50 378	59 014	-6 486	52 528

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

15 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Deckungsrückstellungen ¹	372 772	365 519
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	43 476	37 772
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	785	781
Summe	417 033	404 072

¹ – Enthalten im Geschäftsbereich Schaden-Unfall diskontierte Schadenrückstellungen in Höhe von 3 426 MIO € (2013: 3 207 MIO €).

16 – Andere Verbindlichkeiten

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 305	4 911
Rückversicherern	1 318	1 170
Versicherungsvermittlern	1 634	1 604
Zwischensumme	7 257	7 685
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	435	395
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	3 039	2 580
Sonstige Steuern	1 672	1 269
Zwischensumme	4 711	3 849
Zins- und Mietverbindlichkeiten	456	681
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	22	16
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	283	261
Zwischensumme	305	277
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8 094	7 594
Mitarbeiter	2 251	2 104
aktienbasierte Vergütungspläne	440	685
Restrukturierungsmaßnahmen	143	214
Darlehensverpflichtungen	40	42
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	124	130
sonstige Verpflichtungen	1 420	1 617
Zwischensumme	12 512	12 386
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 951	1 874
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	183	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 365	2 613
Übrige Verbindlichkeiten	7 924	6 514
Summe	38 099	36 432

17 – Verbriefte Verbindlichkeiten

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Allianz SE ¹		
Anleihen	6 589	6 581
Geldmarktpapiere	901	869
Zwischensumme	7 490	7 450
Kreditinstitute		
Anleihen	556	580
Zwischensumme	556	580
Summe	8 046	8 030

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

19 – Eigenkapital

EIGENKAPITAL

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 169	1 169
Kapitalrücklage	27 701	27 701
Gewinnrücklagen ¹	19 026	17 785
Währungsänderungen	- 3 297	- 3 312
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	8 926	6 741
Zwischensumme	53 525	50 084
Anteile anderer Gesellschafter	2 835	2 765
Summe	56 360	52 849

1 – Enthalten - 218 (2013: - 220) MIO € aus eigenen Aktien zum 31. März 2014.

2 – Enthalten 206 (2013: 203) MIO € aus Cashflow Hedges zum 31. März 2014.

18 – Nachrangige Verbindlichkeiten

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	31.3.2014	31.12.2013
Allianz SE ¹		
Nachrangige Anleihen ²	9 767	10 856
Zwischensumme	9 767	10 856
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	254	254
Zwischensumme	254	254
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen	400	399
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	445	444
Summe	10 466	11 554

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 1,5 MRD € und der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 0,5 MRD CHF im ersten Quartal 2014.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

20 – Verdiente Beiträge (netto)

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

MIO € 1.1.–31.3.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2014				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	14 454	6 453	–	20 907
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	763	162	-21	904
Zwischensumme	15 217	6 615	-21	21 811
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 227	-156	21	-1 362
Gebuchte Nettobeiträge	13 990	6 459	–	20 449
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3 819	-157	–	-3 976
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-94	-25	3	-116
Zwischensumme	-3 913	-182	3	-4 092
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	333	-1	-3	329
Veränderung (netto)	-3 580	-183	–	-3 763
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 635	6 296	–	16 931
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	669	137	-18	788
Zwischensumme	11 304	6 433	-18	17 719
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-894	-157	18	-1 033
Summe	10 410	6 276	–	16 686
2013				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	14 516	6 460	–	20 976
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	681	162	-14	829
Zwischensumme	15 197	6 622	-14	21 805
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 310	-149	14	-1 445
Gebuchte Nettobeiträge	13 887	6 473	–	20 360
Veränderung in Beitragsüberträgen				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3 843	-119	–	-3 962
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-111	5	-1	-107
Zwischensumme	-3 954	-114	-1	-4 069
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	379	1	1	381
Veränderung (netto)	-3 575	-113	–	-3 688
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 673	6 341	–	17 014
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	570	167	-15	722
Zwischensumme	11 243	6 508	-15	17 736
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-931	-148	15	-1 064
Summe	10 312	6 360	–	16 672

21 – Zinserträge und ähnliche Erträge

ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	43	47
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	298	299
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 296	3 281
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	37	27
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	207	191
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 216	1 283
Übrige	42	39
Summe	5 139	5 167

22 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
1.1. – 31.3.						
2014						
Handelsergebnis	-58	-372	-1	1	-	-430
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	52	-	-	-	52
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	-27	-	-	-	-27
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	13	78	-	-5	-	86
Summe	-45	-269	-1	-4	-	-319
2013						
Handelsergebnis	-45	-656	-	40	-1	-662
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-2	87	19	1	-	105
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	6	-38	-13	-	-	-45
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	40	376	1	-40	-	377
Summe	-1	-231	7	1	-1	-225

HANDELSERGEBNIS

Geschäftsbereich Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Geschäftsbereichs Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 Aufwendungen in Höhe von 378 (2013: 669) MIO € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 61 (2013: 367) MIO € aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten, von denen Erträge von 143 (2013: 2) MIO € auf das Durationsmanagement, Aufwendungen von 119 (2013: Erträge von 39) MIO € auf die Absicherung von Aktienrisiken und Aufwendungen von 84 (2013: 395) MIO € auf die Absicherung von Fremdwährungsrisiken zurückzuführen sind. Des Weiteren sind in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 246 (2013: 251) MIO € angefallen.

Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges

Das Handelsergebnis des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 enthält im Wesentlichen Erträge in Höhe von 5 (2013: 52) MIO € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken. Zudem sind Erträge in Höhe von 2 (2013: Aufwendungen von 4) MIO € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne enthalten.

ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN) AUS ALS „ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTET“ KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) im Geschäftsbereich Leben/Kranken enthalten für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 Erträge aus Aktien in Höhe von 34 (2013: 49) MIO € und Erträge aus Anleihen in Höhe von 18 (2013: 38) MIO €.

GEWINNE UND VERLUSTE AUS WÄHRUNGSEFFEKTEN (NETTO)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten, welche innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen sind, ab. Für diese Derivate wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 Aufwendungen in Höhe von 67 (2013: 368) MIO € erfolgswirksam erfasst.

23 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
REALISIERTE GEWINNE		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	422	597
Festverzinsliche Wertpapiere	475	537
Zwischensumme	897	1 134
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ¹	10	37
Fremdgenutzter Grundbesitz	17	49
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	69	46
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	12
Zwischensumme	993	1 278
REALISIERTE VERLUSTE		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-25	-56
Festverzinsliche Wertpapiere	-55	-68
Zwischensumme	-80	-124
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ²	-4	-3
Fremdgenutzter Grundbesitz	-3	-2
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	-3
Zwischensumme	-87	-132
Summe	906	1 146

1 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 keine realisierten Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen (2013: 37 MIO €).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 und 2013 keine realisierten Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen.

24 – Provisions- und Dienstleistungserträge

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
SCHADEN-UNFALL		
Kredit- und Assistance-Geschäft	196	183
Dienstleistungsgeschäft	110	107
Zwischensumme	306	290
LEBEN/KRANKEN		
Dienstleistungsgeschäft	23	18
Vermögensverwaltung	206	122
Zwischensumme	229	140
ASSET MANAGEMENT		
Verwaltungsprovisionen	1 655	1 803
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	170	180
Erfolgsabhängige Provisionen	19	276
Übrige	17	27
Zwischensumme	1 861	2 286
CORPORATE UND SONSTIGES		
Dienstleistungsgeschäft	17	13
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	150	155
Zwischensumme	167	168
KONSOLIDIERUNG	-155	-130
Summe	2 408	2 754

25 – Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	20	15
Erträge aus alternativen Investments	57	42
Übrige	1	3
Summe	78	60

26 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

AUS VOLLKONSOLIDIERTEN PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
Erträge		
Umsatzerlöse	169	178
Zwischensumme	169	178
Aufwendungen		
Umsatzkosten	-54	-55
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-114	-122
Zinsaufwendungen	-8	-8
Zwischensumme	-176	-185
Konsolidierung ¹	2	3
Summe	-5	-4

¹ – Dieser Konsolidierungseffekt wird ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgegliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

27 – Schadenaufwendungen (netto)

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–31.3.				
2014				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 311	-5 184	9	-12 486
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	178	-26	2	154
Zwischensumme	-7 133	-5 210	11	-12 332
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	402	114	-8	508
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4	15	-4	15
Zwischensumme	406	129	-12	523
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 909	-5 070	1	-11 978
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	182	-11	-2	169
Summe	-6 727	-5 081	-1	-11 809
2013				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-8 150	-5 050	9	-13 191
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	932	78	-1	1 009
Zwischensumme	-7 218	-4 972	8	-12 182
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	661	159	-8	812
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-256	-13	1	-268
Zwischensumme	405	146	-7	544
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 489	-4 891	1	-12 379
Veränderung der Rück- stellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	676	65	-	741
Summe	-6 813	-4 826	1	-11 638

28 – Veränderung der Rückstellungen für
Versicherungs- und Investmentverträge
(netto)VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS-
UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1.–31.3.				
2014				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-65	-1 993	1	-2 057
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-54	-	-57
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-59	-1 323	-2	-1 384
Zwischensumme	-127	-3 370	-1	-3 498
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	2	51	-	53
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-	3	-	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-	2	-	2
Zwischensumme	2	56	-	58
Netto				
Deckungsrückstellungen	-63	-1 942	1	-2 004
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-3	-51	-	-54
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-59	-1 321	-2	-1 382
Summe	-125	-3 314	-1	-3 440
2013				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-49	-2 026	-	-2 075
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	-44	-	-45
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-63	-1 918	15	-1 966
Zwischensumme	-113	-3 988	15	-4 086
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	1	-18	-	-17
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-1	3	-	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-	2	-	2
Zwischensumme	-	-13	-	-13
Netto				
Deckungsrückstellungen	-48	-2 044	-	-2 092
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	-2	-41	-	-43
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-63	-1 916	15	-1 964
Summe	-113	-4 001	15	-4 099

29 – Zinsaufwendungen

ZINSAUFWENDUNGEN

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-61	-68
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-12	-12
Verbriefte Verbindlichkeiten	-67	-68
Nachrangige Verbindlichkeiten	-141	-175
Übrige	-21	-28
Summe	-302	-351

30 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-28	-48
Auflösungen	12	28
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7	6
Summe	-9	-14

31 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
WERTMINDERUNGEN		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-134	-114
Festverzinsliche Wertpapiere	-226	-4
Zwischensumme	-360	-118
Fremdgenutzter Grundbesitz	-	-12
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	-4
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-1	-
Summe	-362	-134

32 – Aufwendungen für Finanzanlagen

AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-113	-128
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-56	-50
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-30	-30
Summe	-199	-208

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

33 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
SCHADEN-UNFALL		
Abschlusskosten		
Angefallene Aufwendungen	-2 765	-2 712
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	117	108
Aktivierete Abschlusskosten	1 828	1 751
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1 422	-1 336
Zwischensumme	-2 242	-2 189
Verwaltungsaufwendungen	-1 207 ¹	-720
Zwischensumme	-3 449	-2 909
LEBEN/KRANKEN		
Abschlusskosten		
Angefallene Aufwendungen	-1 215	-1 121
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	24	25
Aktivierete Abschlusskosten	834	736
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-529	-557
Zwischensumme	-886	-917
Verwaltungsaufwendungen	-375	-331
Zwischensumme	-1 261	-1 248
ASSET MANAGEMENT		
Personalaufwendungen	-575 ¹	-709
Sachaufwendungen	-309	-324
Zwischensumme	-884	-1 033
CORPORATE UND SONSTIGES		
Verwaltungsaufwendungen	380 ¹	-303
Zwischensumme	380	-303
KONSOLIDIERUNG	-1 116¹	4
Summe	-5 330	-5 489

1 – Enthält einen Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Für weitere Informationen siehe Angabe 3.

34 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSaufWENDUNGEN

MIO €	2014	2013
1.1.–31.3.		
SCHADEN-UNFALL		
Kredit- und Assistance-Geschäft	-203	-179
Dienstleistungsgeschäft	-88	-96
Zwischensumme	-291	-275
LEBEN/KRANKEN		
Dienstleistungsgeschäft	-11	-12
Vermögensverwaltung	-76	-44
Zwischensumme	-87	-56
ASSET MANAGEMENT		
Vermittlerprovisionen	-307	-376
Übrige	-38	-13
Zwischensumme	-345	-389
CORPORATE UND SONSTIGES		
Dienstleistungsgeschäft	-70	-52
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-64	-60
Zwischensumme	-134	-112
KONSOLIDIERUNG	75	54
Summe	-782	-778

35 – Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	-4	–
Aufwendungen aus alternativen Investments	-25	-21
Übrige	-1	-25
Summe	-30	-46

36 – Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERN

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Tatsächliche Steuern	-988	-790
Latente Steuern	121	-87
Summe	-867	-877

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 und 2013 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN

MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsänderungen	1	11
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-920	245
Cashflow Hedges	-2	-1
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	-1	–
Sonstiges	-30	103
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	159	14
Summe	-793	372

SONSTIGE ANGABEN

37 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

MIO €

	31.3.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
FINANZAKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	12 167	12 167	11 207	11 207
Handelsaktiva	1 928	1 928	2 512	2 512
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	3 961	3 961	4 149	4 149
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	411 062	411 062	392 233	392 233
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 117	4 641	4 140	4 647
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 222	3 894	3 098	3 597
Fremdgenutzter Grundbesitz	10 934	15 768	10 783	15 625
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	116 039	131 311	116 800	129 528
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	82 870	82 870	81 064	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	133	133	75	75
Eigengenutzter Grundbesitz	2 409	3 647	2 423	3 626
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva	5 957	5 957	6 013	6 013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	22 319	22 605	23 109	23 282
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	82 870	82 870	81 064	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	183	183	158	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 365	2 365	2 613	2 613
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 046	8 701	8 030	8 576
Nachrangige Verbindlichkeiten	10 466	11 483	11 554	12 323

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, viele andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen bzw. für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, ihrem Buchwert. Für jederzeit veräußerbare Wertpapiere entspricht das maximale Kreditrisiko den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem wie hoch der Anteil der nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht-beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 31. März 2014 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 225 (2013: 214) MIO € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese sind vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet werden.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gemessen und klassifiziert. Um das Fair-Value-Level zu bestimmen, ordnet IFRS 13 die in den Bewertungsmethoden verwendeten Inputfaktoren drei Leveln zu.

In der Regel sind die Tochtergesellschaften für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva sowie die Klassifizierung in die Fair-Value-Hierarchie verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur des Allianz Konzerns und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements. Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand der Handelsaktivität identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Werts verwendet.

Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten – Fair Value Level 1:

Die Inputfaktoren von Finanzinstrumenten in Level 1, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem unveränderten, notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

Bewertungsmethoden – Auf beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 2:

Zum Ende des Jahres 2013 hat das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) eine Interpretation des IFRS 13 veröffentlicht (IDW RS HFA 47). Für von Dritten zur Verfügung gestellte Preise gibt HFA 47 vor, dass Mischpreise grundsätzlich in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie einzuordnen sind und dass sich ausschließlich Einzelpreisquotierungen für eine Einordnung in Level 1 qualifizieren. Da der Allianz

Konzern Mischpreise von Preisserviceagenturen nutzt, wurde aufgrund der neuen Interpretation ab dem 4. Quartal 2013 ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere von Level 1 in Level 2 transferiert. Basierend auf der finalen Entscheidung aus der aktuellen Diskussion über die Interpretation, können in den folgenden Berichtsperioden erneute Umgliederungen notwendig werden.

Zusätzlich wird der Fair Value in Level 2 klassifiziert, falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, ermittelt wird. Diese Inputfaktoren sind im Wesentlichen über die gesamte Laufzeit der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beobachtbar und enthalten ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

Bewertungsmethoden – Auf nicht-beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 3:

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden entsprechende Anpassungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere, wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert,
- Jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente.

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zum 31. März 2014 und zum 31. Dezember 2013:

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. MÄRZ 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	100	271	–	371
Aktien	49	102	14	165
Derivate	248	1 113	31	1 392
Zwischensumme	397	1 486	45	1 928
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	976	1 071	1	2 048
Aktien	1 803	–	110	1 913
Zwischensumme	2 779	1 071	111	3 961
Zwischensumme	3 176	2 557	156	5 889
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	40	2 503	–	2 543
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	12 045	32	12 077
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	208	3 384	213	3 805
Staats- und Regierungsanleihen	26 726	144 360	75	171 161
Industrieanleihen	14 999	166 848	3 351	185 198
Übrige Anleihen	252	1 584	612	2 448
Aktien	26 995	740	6 095	33 830
Zwischensumme	69 220	331 464	10 378	411 062
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	80 233	2 460	177	82 870
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	20	113	–	133
Summe	152 649	336 594	10 711	499 954
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	49	1 357	4 548	5 954
Sonstige Handelspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	49	1 360	4 548	5 957
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	80 233	2 460	177	82 870
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	183	–	183
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 346	19	–	2 365
Summe	82 628	4 022	4 725	91 375

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2013 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	360	–	360
Aktien	22	103	14	139
Derivate	284	1 691	38	2 013
Zwischensumme	306	2 154	52	2 512
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	2 278	1	2 279
Aktien	1 867	–	3	1 870
Zwischensumme	1 867	2 278	4	4 149
Zwischensumme	2 173	4 432	56	6 661
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	2 602	–	2 602
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	–	11 800	33	11 833
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	–	3 418	212	3 630
Staats- und Regierungsanleihen	35 570	127 324	56	162 950
Industrieanleihen	18 939	154 080	3 149	176 168
Übrige Anleihen	–	1 777	773	2 550
Aktien	26 013	765	5 722	32 500
Zwischensumme	80 522	301 766	9 945	392 233
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	78 230	2 655	179	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	75	–	75
Summe	160 925	308 928	10 180	480 033
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	136	1 447	4 427	6 010
Sonstige Handelspassiva	–	3	–	3
Zwischensumme	136	1 450	4 427	6 013
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	78 230	2 655	179	81 064
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	158	–	158
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 595	18	–	2 613
Summe	80 961	4 281	4 606	89 848

Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Der Allianz Konzern folgt der Interpretation des IFRS 13 (IDW RS HFA 47) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) und klassifiziert Mischpreise in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie. Da der Allianz Konzern Mischpreise von Preisserviceagenturen nutzt, wurde aufgrund der Interpretation ab dem 4. Quartal 2013 ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere von Level 1 in Level 2 transferiert.

Der Allianz Konzern verwendet außerdem Standardbewertungsverfahren, die den drei in IFRS 13 genannten Methoden entsprechen:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind.
- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten).
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen aktuellen Betrag (Barwertmethode).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Abhängig davon, ob das Bewertungsverfahren auf signifikant beobachtbaren oder nicht-beobachtbaren Inputfaktoren basiert, werden die Finanzinstrumente in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

Handelsaktiva – Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

Handelsaktiva – Derivate

Für Derivate in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern geliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht und hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Bei Aktien, die Level 2 zugeordnet werden, wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um neu zugegangene Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse gelistet sind und zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

- Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regierungsanleihen,
- Industrianleihen und
- Übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. durch Net Asset Values bei Fonds ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt. Für Aktien in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen

hauptsächlich vom Fondsmanagement. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als vernünftige Näherungslösung für den Fair Value angesehen.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven. Für Finanzaktiva in Level 3 wird der Fair Value meistens auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen enthalten in Übrige Aktiva

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

Handelsspassiva – Derivate

Für Handelsspassiva in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar. Für Handelsspassiva in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen, nicht-beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

Handelsspassiva – sonstige Handelsspassiva

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen üblicherweise am Markt beobachtbare Zinssätze und Zinskurven.

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung der Veränderungen verbucht werden. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Private-Equity-Fonds. Der Fair Value wird hauptsächlich über den Net Asset Value bestimmt, der auf der Bewertung der zugrunde liegenden Private-Equity-Gesellschaften durch Drittanbieter beruht.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

Zum Ende des Jahres 2013 folgt der Allianz Konzern der Interpretation des IFRS 13 (IDW RS HFA 47) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) und gliedert die meisten festverzinslichen Wertpapiere von Level 1 in Level 2 um. Erneute Umgliederungen in den folgenden Berichtsperioden sind dabei möglich, da diese Interpretation noch diskutiert wird.

Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (5,0 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von wesentlichen, nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise

37 Konzernbilanz	39 Konzerngesamtergebnisrechnung	41 Konzernkapitalflussrechnung
38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	43 Konzernanhang

die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cashflow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefanleihen

Der Fair Value von Industriefanleihen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt (3,0 MRD €). Wichtigster nicht-beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein optionsadjustierter Spread der Benchmark-Anlage. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch generell nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Handelspassiva

Handelspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bewertet werden (4,4 MRD €). Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch im Allgemeinen nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht-beobachtbarer Inputfaktoren

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

QUANTITATIVE BESCHREIBUNG VON VERWENDETEN BEWERTUNGSMETHODEN UND NICHT-BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert Stand 31.3.2014	Bewertungsmethoden	Nicht-beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	4 977	Net Asset Value	n/a	n/a
Industriefanleihen	2 961	Discounted-Cashflow-Modell	Optionsadjustierter Spread	36 bps – 604 bps
Handelspassiva				
Derivate				
Fixed-indexed Annuities	4 039	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen	Rentenleistungen	0% – 25%
			Stornorate	0% – 25%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%
			Ausübung Entnahmeplan	0% – 50%
			Volatilität	n/a
Variable Annuities	401	Deterministisches Discounted-Cashflow-Modell	Stornorate	0,5% – 35%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2014	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Aktien	14	–	–	–
Derivate	38	2	–	-18
Zwischensumme	52	2	–	-18
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1	–	–	–
Aktien	3	110	–	–
Zwischensumme	4	110	–	–
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	33	–	–	-2
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	212	1	–	-7
Staats- und Regierungsanleihen	56	19	–	-1
Industrieanleihen	3 149	119	31	-29
Übrige Anleihen	773	14	–	-52
Aktien	5 722	283	–	-224
Zwischensumme	9 945	436	31	-315
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	179	25	–	-26
Summe	10 180	573	31	-359

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2014	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZPASSIVA				
Handlpassiva				
Derivate	4 427	276	–	-102
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	179	25	–	-26
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–
Summe	4 606	301	–	-128

NICHT WIEDERKEHRENDE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet, werden entsprechende Angabepflichten in Angabe 31 – Wertminderungen auf Finanzanlagen – ausgewiesen. Wenn die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet werden, so werden die entsprechenden Angabepflichten in Angabe 10 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden – ausgewiesen.

FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON NICHT ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. MÄRZ 2014 (POSITIONEN, DIE NICHT ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 073	3 566	2	4 641
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	302	54	3 538	3 894
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	–	15 768	15 768
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	412	91 011	39 888	131 311
Eigengenutzter Grundbesitz	–	–	3 647	3 647
Summe Aktiva	1 787	94 631	62 843	159 261
FINANZPASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 348	1 918	14 339	22 605
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	8 007	694	8 701
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	11 213	270	11 483
Summe Passiva	6 348	21 138	15 303	42 789

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2013 (POSITIONEN, DIE NICHT ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht- beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	981	3 664	2	4 647
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	316	54	3 227	3 597
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	–	15 625	15 625
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	402	90 443	38 683	129 528
Eigengenutzter Grundbesitz	–	–	3 626	3 626
Summe Aktiva	1 699	94 161	61 163	157 023
FINANZPASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 588	1 977	14 717	23 282
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	7 863	713	8 576
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	12 042	281	12 323
Summe Passiva	6 588	21 882	15 711	44 181

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Für Wertpapiere in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für Wertpapiere in Level 3 wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Für Anteile in Level 2 werden die Fair Values hauptsächlich unter Verwendung des marktpreisorientierten Ansatzes anhand von auf marktbasieren Vergleichswerten beruhenden Multiple-Verfahren ermittelt. Die Fair Values für Anteile in Level 3 basieren vorwiegend auf dem kapitalwertorientierten Ansatz mittels Discounted-Cashflow-Modellen sowie von Drittanbietern ermittelten Net Asset Values.

Grundbesitz

Bei Grundbesitz wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird auch der marktpreisorientierte Ansatz herangezogen, indem die Marktpreise identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte in nicht aktiven Märkten verwendet werden. Die Fair Values werden entweder intern berechnet und durch externe Experten validiert oder von Expertengutachten abgeleitet, wobei diese Bewertungen intern kontrolliert werden.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Im Fall von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind kaum Marktpreisnotierungen verfügbar. Level 1 enthält hier hauptsächlich hoch liquide Forderungen wie zum Beispiel kurzfristige Geldanlagen. Der Fair Value dieser Vermögenswerte in Level 2 und 3 wird vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Level 1 enthält hauptsächlich hoch liquide Verbindlichkeiten wie zum Beispiel täglich fällige Gelder. Der Fair Value von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Level 2 und 3 wird vornehmlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden die künftigen Zahlungsflüsse mit risikoadäquaten Zinssätzen diskontiert. Wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren beinhalten Credit Spreads. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten

Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value meistens anhand des marktpreisorientierten Ansatzes unter Verwendung von Marktpreisnotierungen sowie anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes

unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für Verbindlichkeiten in Level 3 wird der Fair Value meistens anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Verfahren und Credit Spreads als wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren ermittelt. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOS von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOS am 31. Dezember 2013 betrug 166 MIO € und der Zeitwert 156 MIO €. Am 31. März 2014 betrug der Buchwert 159 MIO € und der Zeitwert 151 MIO €. Im 1. Quartal 2014 war der Nettogewinn aus den CDOS nicht signifikant.

38 – Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

ERGEBNIS JE AKTIE		
MIO €	2014	2013
1.1. – 31.3.		
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 640	1 707
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 740 069	453 175 764
Ergebnis je Aktie (€)	3,61	3,77

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

MIO € 1.1.–31.3.	2014	2013
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 640	1 707
Verwässerungseffekt	-20	-25
Auf die Anteilseigner entfallender Perioden- überschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 620	1 682
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	453 740 069	453 175 764
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:		
Aktienbasierten Vergütungsplänen	3 033 129	2 466 088
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehen- der Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	456 773 198	455 641 852
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	3,55	3,69

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 759 931 (2013: 2 774 236) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 nicht enthalten.

39 – Sonstige Angaben

ANZAHL DER MITARBEITER

ANZAHL DER MITARBEITER

	31.3.2014	31.12.2013
Inland	40 251	40 537
Ausland	106 955	107 090
Summe	147 206	147 627

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. März 2014 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr.

Zum 31. März 2014 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 3 184 (31. Dezember 2013: 2 978) MIO €. Andere Zahlungsverpflichtungen, die größtenteils aus einer Kaufverpflichtung und Sponsoringverträgen resultieren, stiegen von 477 MIO € am 31. Dezember 2013 auf 906 MIO € am 31. März 2014. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Veränderungen auf.

40 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ALLIANZ VEREINBART ÜBERNAHME VON SACH- VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND VERTRIEBSKAPAZITÄTEN VON UNIPOLSAI

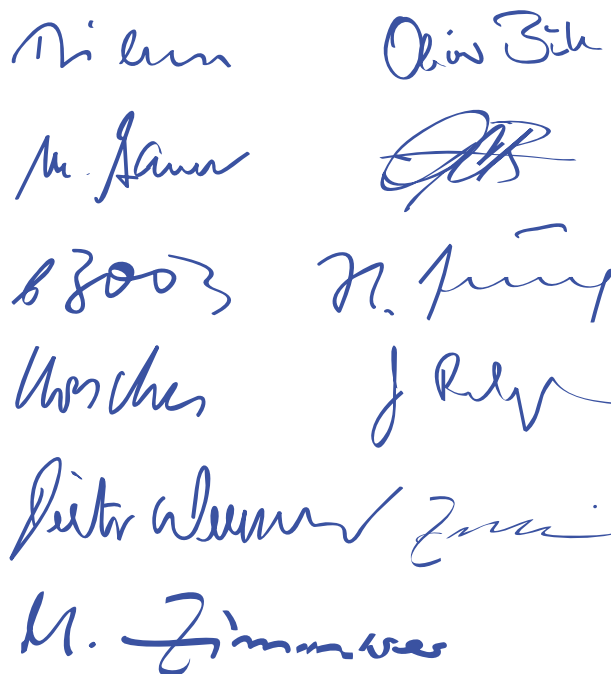
Die Allianz wird einen Teil des Sachversicherungsgeschäfts des italienischen Versicherungsunternehmens UnipolSai übernehmen, welches im Geschäftsjahr 2013 ein Prämienvolumen in Höhe von 1,1 MRD € erzielte. Der Gesamtwert der Transaktion beträgt bis zu 440 MIO €. Die Übernahme wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2014 abgeschlossen und unterliegt der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden.

ENTSCHEIDUNG DES BUNDESGERICHTSHOFS

Auf Grundlage einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) hat der Bundesgerichtshof (BGH) am 7. Mai 2014 entschieden, dass die frühere Regelung des deutschen Versicherungsrechts, wonach ein Widerrufsrecht auch bei unzureichender Verbraucher-Belehrung spätestens nach einem Jahr erlischt, auf Lebens- und Rentenversicherungsverträge, die zwischen 1995–2007 abgeschlossen wurden, nicht anwendbar ist. Der BGH hat den Fall an das Berufungsgericht zurückverwiesen, um die Rechtsfolgen im streitgegenständlichen Verfahren zu beurteilen. Sobald die schriftlichen Urteilsgründe des BGH vorliegen, wird die Entscheidung analysiert.

München, den 13 Mai 2014

Allianz SE
Der Vorstand



BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 13. Mai 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Dr. Frank Pfaffenzeller
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten¹

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q2	8. August 2014
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q3	7. November 2014
Geschäftsergebnisse 2014	26. Februar 2015
Geschäftsbericht 2014	13. März 2015
Hauptversammlung	6. Mai 2015
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q1	12. Mai 2015

¹ _ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.